

# RÜCKBLICK



DAS WELTHAUS



*40 Jahre*

**WELT LADEN**  
**HAUS**

*5 Jahre*

## IMPRESSUM

Dieses Magazin erscheint zum 40-jährigen sowie zum 5-jährigen Jubiläum, das der Weltladen und das Welthaus Fürth 2021 und 2022 feiern.

1. Auflage 2022. © Eine Welt Laden Fürth e.V. – Gustavstr. 31 – 90762 Fürth.

Kontakt für Rückfragen, Anregungen oder Anfragen zur Genehmigung der Übernahme von Beiträgen (Abdruckgenehmigung) unter Wahrung des Urheberrechts: kundenservice@weltladen-fuerth.de

Verantwortlich für die Publikation im Sinne des Presserechts:  
Andreas Schneider – Eisgrube 3 – 96049 Bamberg (1. Vorsitzender).

Auflage: 1000 Exemplare.

Druck: Klimaneutral gedruckt auf XY Papier bei Printzipia in Würzburg

Redaktion: Sarah Brockhaus und Andreas Schneider

Layout: Sarah Brockhaus

Foto-Redaktion: Sophia Hertrich

Download als PDF-Version unter: [www.weltladen-fuerth.de/magazin](http://www.weltladen-fuerth.de/magazin)

Wir danken allen ausdrücklich und herzlich, die diese Publikation durch Anregungen, Beiträge und Zuarbeit und Inserate unterstützt haben!

Außerdem bedanken wir uns aus tiefstem Herzen bei allen, die uns diesen Weg in den letzten vierzig Jahren ermöglicht haben und bei allen Aktiven, die je dabei waren. Insbesondere bei Sebastian Wipperfürth, Melanie Diller, Katja Marton-Grützmaker, Udo Hertha und bei allen, die Praktikum, Kasse, Vorstand, Bildungsarbeit oder Freiwilligendienst gemacht, die uns ausgehalten oder auch geputzt haben! Danke an unsere Vermieterin Melanie Brendl für das Vertrauen und auch an das Farcap-Farcap-Team und an die Stadt Fürth und an die beiden Kirchen für die stete Unterstützung!

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Gerd Stein, der die Buchhaltung vom fundiert wirtschaftenden Oliver einst übernommen hat und die Entwicklung des Weltladens seitdem von der Vereins- bis hin zur Bilanz- und Personalbuchhaltung unermüdlich und langjährigst mit Charakter und Fleiß betreut und immer ansprechbar ist. Danke Gerd! Danke euch allen!

Gefördert aus Projektmitteln des Katholischer Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit





## GRUSSWORT

Schön, dass sie hier herein blättern!

Der Doppel-Geburtstag 40 Jahre Weltladen und 5 Jahre Welthaus ist Anlass, dass wir uns und allen Interessierten selbst ein Geschenk mit dieser „Zeit-Schrift“ machen. Wir freuen uns jeden Tag aufs Neue zu sehen, wie der Faire Handel wächst und sich entwickelt und darüber, auch selbst Teil dieser Bewegung zu sein. Und auch Sie, indem Sie bei uns einkaufen, sich im Laden, der Stadt oder dem Land engagieren oder uns auch nur ein bisschen Ihrer Zeit und Aufmerksamkeit schenken, Sie tragen dazu bei, die Welt ein kleines Stückchen gerechter und schöner zu machen! Dafür möchten wir uns heute bei Ihnen bedanken.

Wer sind wir? Was machen wir? Warum tun wir das? Was ist uns wichtig? Darauf geben wir mit unserer Festschrift einige Antwort-Versuche.

Und als Redaktionsteam freuen wir uns auf jeden Fall, dass sie es wagen hier hinein zu blicken und sagen vorab jetzt allen, die einen Beitrag zu dieser „Zeit-Kapsel“ geleistet haben, ein herzlich dickes Danke!

Viel Freude und Inspiration bei der Lektüre wünschen

Sarah Brockhaus & Andreas Schneider



DAS WELTHAUS



---

## 40 JAHRE WELTLADEN

---

### 4 Editorial

Gedanken zu Welt und Weltladen von  
Andreas Schneider

### 8 Fakten & Zahlen zum Weltladen

Das macht den Weltladen Fürth aus

### 10 Wunsch findet Vertragsfee

Der Großkundenservice im Weltladen  
Fürth

### 13 Treffpunkt Welthaus

Unsere Partnerorganisationen

### 14 Vielfalt, Genuss, Gutes tun

Produkte im Porträt

### 16 Mitglied werden im Verein

So unterstützen Sie unsere Arbeit

### 23 Zeitzeugeninterview

Der Weltladen von den Anfängen an



---

## FARCAP FAIRE MODE

---

### 26 Mode mit Herz und Freiheit

Faire Mode Farcap

### 28 Wie Mode befreien kann

Das faire Modelabel azadi

### 31 Mit Ethik wirtschaften

Gemeinwohlabilanzierung von Farcap





---

## AUS DER BILDUNGSARBEIT

---

- 32 Collage**  
Unsere Bildungsarbeit in Bildern
  
- 33 Bildung für ein gutes Leben**  
Die Arbeit der Eine Welt-Station Fürth
  
- 35 Bildungsangebot der Eine Welt-Station**  
Übersicht über alle Workshopangebote
  
- 36 Gutes Leben für alle**  
Warum wir eine sozial-ökologische Transformation brauchen
  
- 39 Climate justice now**  
Im Einsatz für Klimagerechtigkeit

---

## FAIRER HANDEL IN FÜRTH

---

- 41 Fairer Handel für alle**  
Faire Kita, Fairtrade Schools & Faire VHS
  
- 42 Fair Trade ohne Future?**  
Gedanken von Andrea Fütterer
  
- 44 Fürth tickt fair**  
Die Fürth-Uhr im Porträt
  
- 47 Das ist fair!**  
Wegweiser für den fairen Einkauf
  
- 48 Die Grundsätze des Fairen Handels**  
Die Grundlage für unser Wirtschaften



---

## EDITORIAL

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

von Fürth aus blicken wir auf eine Welt voller Rätsel. Voller Zivilisation und Möglichkeiten, reich an einzigartiger Natur und kultureller Vielfalt. Eine Welt, die als globales Dorf immer enger zusammen rückt.

Eine Welt, die für manche aber auch voller Abgründe ist: Wenn totalitäre Gebiete foltern lassen, Ideologen ein Land mit Krieg und Gewalt überziehen und wenn Macht Meinung und Freiheit abschafft und vielen Menschen, darunter vor allem Kinder, ein täglich Brot trotz immensen Reichtums dieser Erde vorenthalten wird.

Trotz aller Befähigung kriegt die Menschheit ihr Glück oft leider nicht gebacken. Sie scheitert sinnlos an Perversen, bekommt Egoismus, Nationalismus und Intoleranz (noch) nicht in den Griff, kann Macht - auch die der Wirtschaft - nur begrenzt einschränken und leidet am Orientierungsvakuum all zu vieler Zeitgenossen. Das zeigt frappierend deutlich die dringlichst anstehende Notwendigkeit den Klimawandel - trotz bereits erschütternder Folgen - tatsächlich wirksam in den Griff zu kriegen. Und selbst diese Tatsache wird von Querköpfen immer noch geleugnet.

In all diesen Herausforderungen und der Komplexität des Alltags gibt es jedoch auch beherztes Engagement. Von Menschen, die Gesellschaft, Politik und Demokratie gerecht, plural, ökologisch, gewaltfrei, liberal, partizipativ und solidarisch gestalten möchten. Und die sich dafür in vielen Initiativen, Unternehmen und Gruppen - auch hier in Fürth - uneigennützig für die Zukunft dieser Erde und das gute Leben aller einsetzen.

Sie tun das für den Klimaschutz, den Erhalt der Biodiversität, für Naturschutz-Räume, Müll-Vermeidung und mehr Grün und Lebensqualität. Und sie tun das im Einsatz gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus, gegen Lebensmittel-Verschwendung und für Völkerverständigung, für Integration, die Förderung der Soziokultur und Subkultur und für all die, die als Außenseiter am Rand stehen: Minderheiten, Verfolgte, sozial Schwache und vom Sachzwang Unterdrückte, wie das im Kirchenasyl zum Beispiel der Fall ist.

So knüpft sich trotz aller Komplikationen ein lebendiges



Netzwerk einer Werte-Gesellschaft, die Maßstäbe wie Verantwortung, Fairness, Mitgefühl, Empathie, Gastfreundschaft, Redlichkeit und Selbstbestimmung mit Leben zu füllen vermag. Und der es ein Herzensanliegen ist, einerseits mit der nötigen Gelassenheit, aber auch mit dem nötigem Nachdruck und Leidenschaft für eine lebenswerte Stadt und eine bewohnbare Welt zu streiten.

Weltläden - und damit auch das Welthaus Fürth - haben sich von ihrem Ansatz her immer als Teil dieses Netzwerks, als Kristallisationsort und Schnittpunkt in diesem Flechtwerk verstanden, um Dialoge und Linien zu verknüpfen. Damit sich Engagierte in einem Freiraum als Ermöglichungsraum zusammen finden können, um die dringlichsten Zeit-, Gegenwarts- und Zukunftsfragen zur Sprache zu bringen und vor Ort nach Lösungen zu suchen, wie unser eigener Lebensstil dazu beitragen kann, diese Erde zu einem besseren Ort zu machen.

So gesehen sind die Weltläden einerseits stets prophetische Orte, an denen über eine alternative Zukunft und Lebensperspektiven nachgedacht wird, zum anderen sind sie durch ihr konkretes Handlungsangebot immer auch schon Stützpunkte transformativer Praxis. Also keine reinen Polit-Zirkel oder Philosophie-Kreise, die Theorien lediglich debattieren, die nur Kritik äußern oder etwaige Versprechen auf kommende Tage schieben. Sondern Orte der Praxis. Die exemplarisch zu realisieren versuchen, was sie postulieren. Diese Verbindung von Ziel und Praxis (auch wenn das im



Alltag vielleicht nicht immer gelingt) wird bereits in der Bezeichnung „Eine-Welt Laden“ oder analog dazu im Begriff „Fair Trade“ oder „Fairer Handel“ konzeptionell zum Ausdruck gebracht. Als partnerschaftliches Prinzip auf Augenhöhe mit den daran Beteiligten. Die eine schwächere Situation anderer, wie die ökonomische Abhängigkeit in von Wohlstand und Infrastruktur abgehängten Regionen dieser Erde, nicht ausnutzt.

Dieser Leitgedanke wird durch die Weltladen-Idee modellhaft erprobt und marktrelevant. So dass Glück und wirtschaftlicher Erfolg aller am Handel Beteiligten im Vordergrund stehen - und einen Fortschritt darstellen - und nicht nur Bilanzzahlen oder ein einseitiges Wachstum zu Lasten von Mensch und Umwelt (das unserem Planeten inzwischen ohnehin nicht mehr zuzumuten ist).



Eine Woche vor der Eröffnung des Welthauses 2017: Nicht der erste, aber größte Umzug des Weltladens bisher

In Fürth besteht solch ein Weltladen nun seit vierzig Jahren. Eine lange Zeitspanne, in der sich viel ereignet hat. Global wie lokal. In der weiten Welt wie im kleinen Fürth. Und beides hängt in gewisser Weise ja zusammen.

Genau deshalb hat die katholische Jugendarbeit in Fürth Anfang der achtziger Jahre einen Dritte-Welt-Laden im Dekanatsbüro in der Erlanger Straße gegründet. Damit folgte man einer bundesweiten Bewegung, die zu dieser Zeit an

vielen Orten den Blick auf den Preis und auf die Schattenseiten des bis dahin erwirtschafteten Wohlstands der Nachkriegszeit zu werfen vermochte. Denn der Aufbruch Europas und der westlichen Industrienationen schrieb die noch frische Kolonialgeschichte leider fort. Und die armen Länder blieben arm und die reichen reich. Als Ursache für die wachsende Ungleichentwicklung der Welt stellten kritische Ökonomen, Wissenschaftler und Schriftsteller damals den Zusammenhang zwischen „Welthandel und Welthunger“ fest (Asit Datta), deckten auf „Warum sie so Arm sind“ (Rudolf Strahm) und enthüllten „Die offenen Adern Lateinamerikas“ (Eduardo Galeano). All das führte zunehmend zu Verelendung, Landkonflikten, Unterentwicklung und wachsenden Slum-Siedlungen.

Es hatte vor allem die junge Generation damals irgendwann empört, dass deutsche Konzerne mit dem Apartheids-Regime in Südafrika Geschäfte machten, dass Kaffeebarone halbe Länder besitzen und dass der Anbau von Südfrüchten auf Plantagen vor allem Chemiekonzerne reich macht und Getreide, das woanders fehlt, als Tierfutter Fleischkonsum befüttert. Hinzu kamen offenkundige Missstände wie Kinderarbeit, Auslandsverschuldung, Waffenexporte, Regenwald-Abholzung und eine Vielzahl korrupter Despoten und Oligarchen, die in vielen Ländern nur als Marionettenregierung zur Wahrung externer ideologischer und ökonomischer Interessen an der Macht waren - und selbst davon profitierten.

Mit den Produkt-Kampagnen der „Aktion Dritte-Welt-Handel“ kamen solche Zeitfragen und Themen in die Kirchengemeinden und in die Stadt: Man solidarisierte sich über die „Soweto-Kerzen“ mit Nelson Mandela und Desmond Tutu in Südafrika. Man sympathisierte mit Befreiungsbewegungen in Lateinamerika und der Symbolfigur Oscar Romero in El Salvador und bezog aus Basisgemeinden von dort bunt bemalte Kreuze. Und kurz nach der Revolution in Nicaragua fädelt der Faire Handel mit dem Priesterpoeten Ernesto Cardenal den ersten fairen Kaffee-Import von dort ein, der dann wenige Monate später tatsächlich auch in Fürth landete und so im Dritte- Welt-Laden am „Uhrenhäusla“ erhältlich war.

Und selbst wenn es damals aussichtslos erschien, das solch ein Kaffee jemals außerhalb dieser alternativen Nische angeboten werden könnte, so entstand auch in Fürth mit

den Jahren im abgelegenen Dritte-Welt-Laden doch ebenfalls ein treuer Kundenkreis, der sich dort z.B. auch mit der berühmten „Jute-Tasche“ aus Bangladesch bestückte, um plastikfrei und ökologisch einzukaufen. Das war 1981 so aktuell wie heute (leider) immer noch.



#### Verleihung des Titels "Hauptstadt des Fairen Handels" an Fürth

Inzwischen ist Fürth Hauptstadt des Fairen Handels in Deutschland. Und darüber können sich der Weltladen und das Welthaus gar nicht groß genug freuen. Auch wenn in punkto Fair-Trade in der Kleeblattstadt (trotz Auszeichnung) nach wie vor viel Luft nach oben ist (so ist fair gehandelter Kaffee oder gar Tee in der Gastronomie in Fürth, trotz großer Anstrengungen und bis auf wenige Ausnahmen, nach wie vor eine absolute Ausnahme-Erscheinung!).

Dessen ungeachtet ist dieser Titel jedoch eine immense Wertschätzung der langjährigen Arbeit der Akteure hier vor Ort. Die sich seit Jahren schon unermüdlich für die faire Sache einsetzen:

Die beiden Kirchen, der katholische wie evangelische Dekan, und die im Fairtrade-Dekanat Fürth organisierten Gemeinden, in denen es immens viele engagierte Geistliche gibt, die das seit Jahrzehnten aktiv unterstützen. Das Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Fürth und die für kommunale Entwicklungsfragen koordinierende Fachstelle sowie eine beträchtliche Anzahl politischer Mandatsträger sowohl im Stadtrat wie auch in den Parteien und in der Verwaltung. Kulturschaffende und auch schauspiel-begeisterte junge Menschen wie der Jugend Club am Stadttheater Fürth und im Helene Lange Gymnasium sowie viele engagierte Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen, Bildungs-

einrichtungen und Kindertagesstätten, insbesondere die Villa Kunterbunt, die Stadtparkknirpse, das Katholische Bildungswerk und die Volkshochschule Fürth als kommunale Fair-Trade-Partner. Dazu gehören auch Vereine, wie die Dorfgestaltung Poppenreuth und Bluepingu in Fürth. Mit dieser Aufzählung wird deutlich: Der Einsatz für einen gerechteren und fairen Welthandel hat einen Horizont, der Aktive unterschiedlichster Strömungen und Anschauung vereint und zunehmend zu einem breiten zivilgesellschaftlichen Anliegen wird.

Denn Fairer Handel ist kein mildtätiges Kaufladen-Spiel. Er fordert die noch immer bestehende koloniale Logik von Weltkonzernen heraus und erwartet, dass Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Frauenrechte und Kinderrechte bei der Produktion entlang der Lieferkette eingehalten werden.

Leider sitzen auch in Fürth und in unserer Region große Player der Spielwarenbranche, weltbekannte Sportartikel-Konzerne und eine Discount-Kette, die ihren Zulieferbetrieben, trotz zahlreicher Appelle, unfaire und nur über Billiglöhne erreichbare Einkaufskonditionen in die Verträge diktieren oder eben die Vergabe von Aufträgen so ausschreiben, dass sie nur so möglich sind. Hier mangelt es nach wie vor an Respekt und Wertschätzung für die am Unternehmenserfolg beteiligten Menschen in den Manufakturen und Plantagen in Mittelamerika, Südostasien, Afrika und Fernost und es mangelt in den Chefetagen an Weitblick dafür auch Verantwortung zu übernehmen.



**Osterhasenprotest: Die Antwort des Weltladens auf profitgierige Player geben wir in kreativen, aber eindeutigen Botschaften: Unfair? Nicht mit uns!**





Der Faire Handel aber, und die damit eng verbundenen Fair-Toy-, Clean-Cloth- und Supermarkt-Kampagne erwarten jedoch, dass sich diese lokalen Branchen-Leader einem kritischen Diskurs über ihre Einkaufspraktiken stellen und sich zudem auf den Weg machen sich ernsthaft mit berechtigter Kritik aus der Zivilgesellschaft auseinander zu setzen, so dass wir alle hier vor Ort sichtbare Schritte voran kommen diese Welt positiver zu gestalten. Statt dies nur im Rahmen von Marketing-Kommunikation und in blumig formulierten Sozialberichten zu erreichen.

Ehrlich gesagt ist der Fairer Handel nicht Aufgabe der Weltläden. Eigentlich sollte dies generell eine Basis ökonomischen Handelns sein. Aber leider sind Weltläden erforderlich.

Denn auch wenn den Weltladen-Aktiven in Fürth diese Arbeit und die Freizeit, die sie da rein hängen immens viel Freude und Spaß macht, ist es im Grunde peinlich und es wäre eigentlich überflüssig, dass solch ein Laden nach vierzig Jahren (2021) und dass Weltläden insgesamt nach fünfzig Jahren (2023) noch immer existieren müssen.

Daher ist das Jubiläum in Fürth auch kein Grund, um unbeschwert zu Feiern. Trotz vieler Wegmarken, die erreicht wurden und trotz vieler Akzente, die die das Weltladen-Team hier landes- und bundesweit setzen konnten. Daher am Ende ein Vorschlag:

Liebe Freundinnen und Freunde im Big-Business, liebe multinationale Konzernleitungen,

wir würden sogar viel lieber zu Hause oder im Freibad sitzen, lesen, segeln, Musik hören, Schafkopf spielen, Fußball gucken, ausschlafen, kochen oder wandern, Bier trinken und Chips essen, als die Welt zu retten. Könnt ihr das nicht eigentlich auch mal machen?

Dann hätten wir ein bisschen mehr Zeit für Kultur, Theater, Jazz, Kino und Reisen. Und könnten etwas mehr Energie in die Rettung von Regenwald und Weltklima investieren. Wäre das nicht eine gute Idee? Davon würden dann eigentlich alle profitieren. Und wir würden dafür dann sogar wieder bei euch einkaufen.

Von Herzen mein Dank vorab!

Andreas Schneider

1. Vorsitzender Eine Welt Laden Fürth e.V.





# Fakten &

ZUM

## Erste Liga:

Mit 250.000 € Umsatz inzwischen einer der hundert Profi-Weltläden von rund tausend insgesamt in Deutschland.

## Mittelständischer Betrieb:

Gemeinsam mit Farcap Faire Mode gGmbH Träger Welthaus Fürth, in dem zusammen mit dem Geschäftsbetrieb und Abteilung Bildung insgesamt zehn Personen beruflich arbeiten. Darüber hinaus ca. 50 ehrenamtlich Aktive.

## Ein Weltladen ist immer mehr als nur Verkauf:

Erster Virtueller Lernort-Weltladen in Deutschland. Modellprojekte wie Fair-Trade-Dekanat und Faire Volkshochschule. 2000 Erfindung der „Konsumkritischen Stadtrundgänge“, 2013 Ökumenischer Förderpreis Eine Welt für Projekt „Fastenwege“, 2018 Bayerischer Eine Welt Preis für das Projekt Welthaus und somit wird Fürth 2021 zur Hauptstadt des Fairen Handels in Deutschland.

## Wir fordern Weltkonzerne heraus:

Ob Volksbegehren Besseres Müllkonzept oder Bienensterben, Protest gegen Adidas, Gen-Tomate, TTIP-Abkommen, Castor-Transporte oder gegen die Apartheid in Südafrika: Der Weltladen ist all die Jahre mit dabei, organisiert maßgeblich mit, hat Aktive, die sich beteiligen. Im Welthaus treffen sich Bündnis gegen Rechts, eine Solawi, Soziokultur, Amnesty, Nicaragua-Verein oder Bund Naturschutz, Sozialforum und Attac-Gruppe, Bluepingu und Family's for Future und das kostenfrei, getragen von rund 100 Vereinsmitgliedern.



# Zahlen Weltladen

## Personal stützt Engagement:

2000 erste Honorarstelle zur Ladenorganisation, 2006 Einrichtung FSJ-Stelle zur Unterstützung, derzeit BFD, aber vakant. Ab 2008 Anstellung Katja Marton als Verkäuferin (Inklusions-Förderstelle). Seit der Zeit ist der Weltladen vollständig die gesamte Woche durchgehend geöffnet. Ab 2013 Anstellung Udo Hertha im Einzelhandel (Reha-Förderstelle). 2012 Anstellung Melanie Diller für Projekte im Bildungsbüro. Nach Ausweitung zur Eine Welt Station für das Globale Lernen Fürth (eine von 25 Eine Welt Stationen in Bayern) sukzessive Aufstockung Bildungsbüro mit Verwaltungskraft und IT-Fachmann. Aktuelles Modell Geschäftsführung sind Weltladen-Referent(inn)en im Bereich Bildung und Verkauf, besetzt mit Sarah Brockhaus, Yana Laber und Andreas Schneider, die die ehrenamtlich Aktiven unterstützen.

## Lokale Schaltstelle für globale Fragen:

Mit unserer Arbeit sind wir Partner der beiden Kirchen, erhalten Mittel vom Katholischen Fonds, Brot für die Welt, Misereor und Mission Eine Welt, sind Partner der Umweltbildung in Bayern, werden von Engagement Global (BMZ) für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit gefördert und kooperieren eng mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Fürth (Kommunale Entwicklungsarbeit).

## Standort- und Standpunktfragen:

1994: Nach Konflikten mit dem Vorstand in Bamberg und Einmischung in die politische Arbeit des Ladenteams fliegt der Weltladen aus den kirchlichen Räumen heraus. 1995 Gründung eines eigenen Vereins. Wiedereröffnung im Falkenhaus. 2000 Umzug in die Königstraße. Seit 2017 gemeinsam mit der Farcap-Modeboutique im Welthaus Fürth.

## Institutionalisierung von Charisma:

Gegründet 1981 (am 09. Dezember): Eröffnet als „Dritte-Welt-Laden“ im Dekanatsbüro der katholischen Jugend in der Erlanger Straße von einem Laden-Arbeitskreis jugendlicher Aktiver um Dekanatsjugend-Referent Karl-Heinz Poppick. Rechtsträger damals: Aktionskreis Dritte Welt e.V. Bamberg, der als Rechtsträger für Weltläden in ganz Nordbayern dient.



# WUNSCH FINDET VERTRAGSFEE



Eine Woche Schul-Café in Markt-Erlbach: Egal ob Schule, Kita, Kirchengemeinde, Verein oder Unternehmen – der professionelle Kundenservice im Weltladen Fürth bietet individuelle und fachkundige Beratung und findet das richtige Angebot!

## Unsere Service-Abteilung für „Großkunden und Großverbraucher“ im Weltladen Fürth

Hier werden Wasser zu Wein und Kaffee verwandelt, neue Marken kreiert, begehrte Kakaospezialitäten und Röstmuster ins Chiemgau, an den Neckar und ins Ruppiner Land versendet und Lehrkräfte, die sich verrechnet haben in verschneiter Winternacht mit eigentlich schon ausverkauften Nikoläusen erlöst.

Seit etlichen Jahren betreibt der Weltladen Fürth einen professionellen Kundenservice, der Ware liefert, Fachberatung erteilt, mit Kunstschaffenden und Werbeagenturen kooperiert, Maschinen-Equipment beschafft und Vertrieb organisiert.

## Eine Parallelwelt

Rund 80 Großkunden werden von uns regelmäßig mit Produkten aus dem Fairen Handel beliefert. Organisiert wird

dieser Service abseits der Ladenkasse schon lange vor Corona im Home-Office und in enger Abstimmung mit Branchen-Spezialisten: Mit kleinen Erzeugern und Röstern, einem Netz von Fachleuten, die unser Insider-Wissen ergänzen. „Und mit verlässlicher Professionalität, die notwendig ist, wenn man in dieser Liga mitspielen will“ sagt Andreas Schneider, der diesen Bereich aufgebaut hat und die Arbeit in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung im Weltladen flexibel betreut und kreativ koordiniert.

„So können wir der wachsenden Nachfrage nach Produkten die klimagerecht und mit hoher sozialer Verantwortung produziert werden Rechnung tragen und uns dabei selbst als Anlaufstelle für nachhaltige Beschaffung etablieren“ so Schneider. Dies hat sich für den Weltladen schrittweise zu einer eigenen Vertriebschiene entwickelt. „Da sind wir intensiv in einem heiß umkämpften Markt aktiv und sprechen die Sprache der Profis“ sagt er.



## 25 Jahre Fachkompetenz

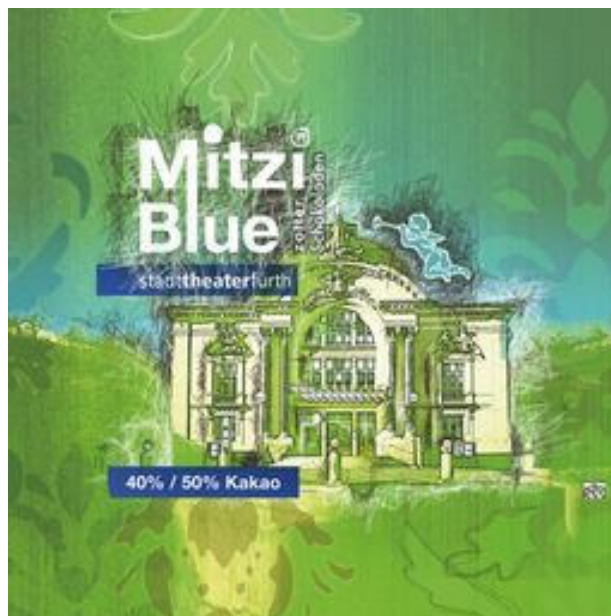
Und so weiß er, warum ein Kaffee nicht schmeckt, klärt über unschöne Zusatzstoffe und Etikettenschwindel in der Lebensmittel-Branche auf, besucht Messen, hat Fachliteratur parat, hält engen Kontakt zu Erzeugern und Importeuren, verkostet oft Muster zur Qualitätsbeurteilung, organisiert Kaffeeproben und Warenkunde-Seminare, kennt die autorisierten Vertragshändler und ist letztlich selbst positiv bekloppt, wenn es um Genussskultur geht.

Und so vermittelt er mit dieser Fachstelle im Weltladen geeignete Leihgeräte und Automaten, gibt Rat an seinem „Sorgentelefon“ oder per Mail, entwirft „private-label“-Etiketten und neue Marken für Kundinnen und Kunden, besorgt Eistruhen und Kühlschränke für Fair-Café-Lösungen bei Veranstaltungen oder geeignete Warendisplays für Catering, Büro, Hotel und Gastronomie.



**Qualitätsbekloppt:** Andreas Schneider berät uneigennützig und vermittelt individuell angepasste Lösungen

Zum festen Kundenkreis der Fachabteilung zählen neben der Stadt Fürth mit Infra, Sparkasse, Stadthalle, Elan, Volkshochschule und Volksbücherei, das Erzbistum Bamberg mit zahlreichen Einrichtungen (Filialen im Jugendhaus Burg



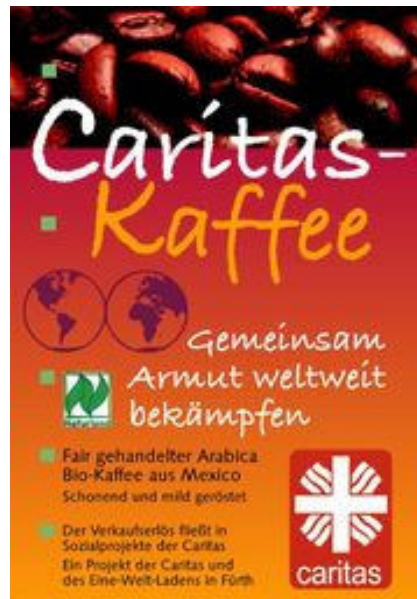
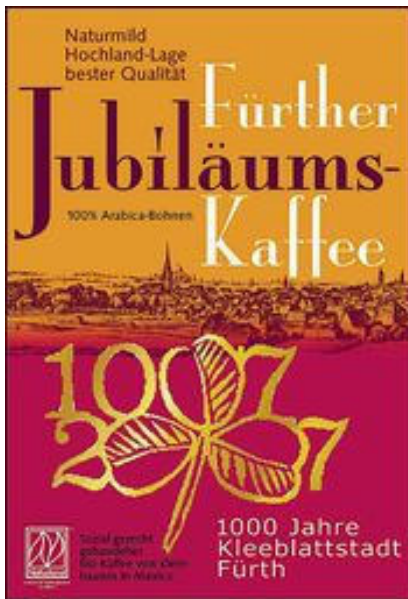
Stadttheater-Edition der feinen Mitzi-Blue-Schokolade

Feuerstein und im Referat Weltkirche), die Diakonie in Fürth und Rummelsberg, Café Caritasse, einige Kirchengemeinden (insbesondere St. Michael und die Weltladen-Filiale St. Martin in Fürth), Kindergärten, aber auch Schulen mit Kaffee-Abo oder fairen Süßwaren-Automaten. Dazu Geschichte für Alle, Uferpalast, der Bund Naturschutz in Bayern sowie „Café Michaelis“, „Schilderwach“ oder „Schatzkästla“ von Seiten der Gastro in Fürth und zahllose kleinere Einrichtungen, Büros, Praxen, Medienschaffende, Slow-Food-Mitglieder, Einrichtungen der Jugendarbeit, Kanzleien andere Weltläden und Privatpersonen.

### **Kontakt:**

Andreas Schneider  
kundenservice@weltladen-fuerth.de  
Kundenservice-Hotline: 0951.2091854  
SMS / WhatsApp / Signal: 0172.8107935  
(täglich auch am Wochenende von 09:00-12:00 und  
17:00-20:00 Uhr bei Abwesenheit AB)

Neben dem Effekt, dass diese Honorarstelle den Fairen Handel bei vielen Kunden überhaupt erst ermöglicht, trägt der damit erzielte Absatz zum Umsatz im Weltladen bei. Und so ist diese Vertriebschiene aus dem Welthaus, in Fürth und darüber hinaus eigentlich nicht mehr weg zu denken, stützt dort das hochwertige Produkt-Portfolio, knüpft neue Kontakte und erschließt zusätzliche Zielgruppen.



Kaffee für ganz besondere Anlässe: Zusammen mit unseren Handelspartnern organisieren wir gerne eigene Produkteditionen

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Fairen Handel, senden Ihnen gerne Produktproben zu, sind jederzeit für Verkostungen und Seminare anfragbar, stellen ihnen geeignete Maschinen und Gastro-Equipment zur Verfügung und realisieren ihre individuellen Wünsche in Bezug auf Eigenmarken (Private-Label für Kaffee, Schokolade, Tee, Give-Aways wie Süßwaren oder Vereinsbedarf vom faire Fußball mit Vereinslogo bis hin zu Textilien, Trikots, Taschen und zum Shirt), Geschenkkörbe, Geschenkpäckchen oder Gutscheine.

- **Anmeldung zu unserem Kunden-Newsletter unter:**  
[www.weltladen-fuerth.de/newsletter-anmeldung](http://www.weltladen-fuerth.de/newsletter-anmeldung)
- **Kurze Übersicht über unser Sortiment:**  
[www.weltladen-fuerth.de/unser-angebot/](http://www.weltladen-fuerth.de/unser-angebot/)
- **Unsere Kunden-Service-Seite:**  
[www.weltladen-fuerth.de/kundenservice](http://www.weltladen-fuerth.de/kundenservice)
- **Und unser Endkunden-Webshop:**  
[shop.weltladen-fuerth.de](http://shop.weltladen-fuerth.de)



Das "Weltfairänderer-Team" im Fair-Café. Ein Projekt im Erzbistum Bamberg. Seit 2017 wirkt der Weltladen dabei mehrfach im Jahr an Schulen mit, um dort eine Woche lang die Welt zu Fairändern.



---

## TREFFPUNKT WELTHAUS

---

Über den Ladenräumen versteckt sich im ersten Stock des Welthauses ein Tagungsbereich mit Vortragsraum und einer großen Küche. Das macht das Welthaus zu einem Treffpunkt, einem Vernetzungs- und Begegnungsort. Wir freuen uns darüber, anderen Gruppen und Organisationen, die sich für sozial-ökologische Themen einsetzen, Raum geben und so zur Vernetzung beitragen zu können. Regelmäßige Gäste und Partner sind zum Beispiel:

### Families for Future

Die Families for Future sind im Rahmen der Fridays-for-Future-Bewegung entstanden und veranstalten einmal im Monat eine Demo zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Sie setzen sich für eine gesunde Umwelt und gegen Klimakrise und Artensterben ein und fordern, dass bei politischen Entscheidungen die wissenschaftlichen Forschungserkenntnisse berücksichtigt werden. Auf den Demos bietet die Bewegung ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch Musik und die Mitmach- und Infomöglichkeiten für Privatpersonen nicht zu kurz kommen. Auch das Bildungsteam des Weltladens freut sich darüber, dass es schon die ein oder andere Aktion unterstützen konnte.

### Fürther Sozialforum

„Die Schwachen fördern und die Starken fördern“, so lautet das Motto des Fürther Sozialforums – und somit passt es sehr gut zum Fürther Welthaus. Denn was das Sozialforum auf kommunaler Ebene macht, versucht der Weltladen ja auch globaler Ebene umzusetzen. Zentrale Themen des Sozialforums sind bezahlbarer Wohnraum und Bekämpfung von Armut.

### Bluepingu

Bluepingu ist die Nachhaltigkeitsinitiative in Fürth und gestaltet das Stadtbild mit immer wieder neuen Ideen. Lebensmittelretten, Gemeinschaftsgärten und Nachhaltigkeitsfestival sind nur einige der Projekte, die unter dem Dach von Bluepingu zuhause sind. In vielen Kooperationsprojekten arbeitet der Weltladen eng mit Bluepingu zusammen, um gemeinsam Wandel und das „gute

Leben für alle“ voranzubringen – so zum Beispiel beim Agendakino 2030 oder in der Initiative Wanderbaumallee Fürth.

### Bündnis gegen Rechts

Gegen Nazihetze, Rechtsextremismus und Rassismus hat sich schon im Jahr 2000 das Bündnis gegen Rechts gegründet – ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen, Parteien, Verbände und Gewerkschaften, die sich für Aufklärung über Rechtsextremismus und Faschismus einsetzen. Gegenveranstaltungen und Proteste zu Aufritten von Pegida, AfD & Co. gehören ebenso zu den Aktionen wie Zeitzeugengespräche und Aufklärungsarbeit in Schulen. Als Welthaus sind wir stolz darauf, diesen Aktivismus unterstützen zu können!

**„Klimaschutz, Artenschutz, Menschenwürde, Gerechtigkeit: Weil ich nicht nur reden, sondern etwas bewegen möchte, darum setze ich mich im Fairen Handel ein.“**

Monika Jaskolka

### SoLaWi Dollinger

Jeden Mittwoch beliefert die Solidarische Landwirtschaft Dollinger das Welthaus mit frischem Gemüse für ihre Mitglieder. Mit Solidarischer Landwirtschaft werden die Konsument\*innen zu Produzent\*innen: Sie sind in den Produktionsprozess der Landwirtschaft mehr mit eingebunden. Der Hof produziert die Lebensmittel regional und verteilt an SoLaWi-Mitglieder die Ernteanteile gleichmäßig. Dafür zahlen die Mitglieder einen monatlichen Beitrag, der immer gleich hoch ist – so verteilt sich beispielsweise auch das Risiko von Ernteausfällen auf viele Schultern und nicht nur auf die der Landwirt\*innen. Faire Preise, Erhalt biologischer Vielfalt und Schutz von Luft, Wasser und Boden sind zentrale Ziele der Solidarischen Landwirtschaft. Das Welthaus dient als eine der Ausgabestellen für die SoLaWi Dollinger.

---

## VIelfalt, Genuss, Gutes Tun

---

So einige Schätze lassen sich im Sortiment des Weltladen entdecken. Und nicht nur das: Unsere Fairhandelspartner machen es vor und zeigen, dass es möglich ist – Fairer Handel und Umweltschutz können Hand in Hand gehen und so Pionier-projekte und Vorbilder für eine zukunftsfähige Welt werden. Ein paar dieser herausragenden Projekte & Produkte möchten wir Ihnen hier vorstellen:

### Der Welthauskaffee

Diese feine Kaffeemischung aus Nicaragua wurde zur Eröffnung des Welthauses sorgfältig verkostet und ausgewählt. Daher ist der Kaffee nicht nur etwas für das gute Gewissen, sondern auch für den hohen Genuss.

Aber er kann noch mehr: Unser Fairhandelspartner Café Chavalo, über den wir den Kaffee beziehen, besitzt eine kleine, feine Rösterei in Leipzig. Er bezieht ihn von der Kaffee-Kooperative Tierra Nueva, die einen umweltschonenden Bio-Anbau betreiben. Überdies ist der Kaffee klimaneutral, das heißt, alle anfallenden Emissionen werden nach besten Möglichkeiten reduziert und der Rest gewissenhaft kompensiert.

Jens Klein, der Gründer von Café Chavalo, hat außerdem selbst Pioniersgeist: So segelt er einen Teil seines Kaffees emissionsfrei per Frachtsegler nach Deutschland. Und vor kurzem gründete er außerdem die erste Kaffee-Solawi überhaupt.



© Fairfood Freiburg

### Faire Nüsse plastikfrei

Warum nicht das probieren, was bei Getränken, Milch & Joghurt schon länger funktioniert, dachte sich die junge Fairhandelsorganisation Fairfood Freiburg und verpackte ihre leckeren Cashew- und Nussmischungen kurzerhand in handelsüblichen Pfandgläsern. Das vermeidet Plastikabfall und ist viel umweltschonender.

Aus ökologischem Anbau sind die leckeren Nüsschen außerdem noch. Und das Unternehmen unterstützt seine Handelspartner vor Ort nach besten Möglichkeiten: So werden dort Kooperativen aufgebaut, Aufforstungsprojekte finanziert und ganze Betriebe neu gegründet.

Angefangen hat Fairfood Freiburg mit leckeren Cashews aus Nigeria. Mittlerweile kaufen sie Nüsse und Obst aus Burkina Faso, Tansania, Bolivien, Palästina, Tunesien und noch einigen anderen Ländern.





### Einmal Sonne im Glas, bitte!

Die Sonnengläser gehören zu unseren Verkaufsschlägern und sind immer ein schönes Geschenk, egal ob für sich selbst oder für jemand anderen. Das Prinzip: Über Solarzellen im Deckel laden sich die Gläser tagsüber auf und abends verströmen sie dann schönes Licht.

Die ursprüngliche Idee der Sonnengläser war gar nicht der Verkauf nach Europa. Nein, eigentlich sollten die Solarleuchten vor allem dort für Licht sorgen, wo es nur eine unzuverlässige Stromversorgung gibt und die Menschen häufig ohne elektrisches Licht auskommen müssen - wie in den Randbezirken von Johannesburg, wo die Sonnengläser auch hergestellt werden.

Heute stellen rund 65 Mitarbeiter\*innen aus Südafrika die Sonnengläser in Handarbeit her und konnten so die Arbeitslosigkeit hinter sich lassen. Die Grundprinzipien der Sonnengläser: Faire Produktion, ein möglichst kleiner ökologischer Fußabdruck und Langlebigkeit. Daher ist es auch möglich, das Akku-Modul austauschen zu lassen, wenn es nicht mehr richtig funktioniert.

### Geschmäcker der Extraklasse

Wer wirklich gute Schokolade möchte – und das im doppelten Sinne – ist mit Zotter Schokolade gut beraten: Die österreichische Schokoladenmanufaktur entwickelt spannende Kreationen und aufregende Geschmackserlebnisse. Und das alles handgefertigt, bio und fair.

Zum Sortiment gehören außerdem zahlreiche vegane Varianten. Den Kakao bezieht das Unternehmen direkt von den Kleinbäuer\*innen. So garantieren sie Preise weit über dem Weltmarktpreis und beste Anbauqualität. Die Kakaobäuer\*innen pflanzen den Kakao in Mischkulturen an. Das trägt zu Resilienz und biologischer Vielfalt der Ökosysteme bei.

Auch der Besuch bei Zotter selbst in der Steiermark lohnt: Neben dem Besuch des Schokoladen-Theaters mitsamt Verkostung und Schokoladenfilm gehört zum Unternehmen ein großer Erlebnisbauernhof, auf dem es sich für den Erhalt alter Nutztierassen einsetzt.





# 40 Jahre Weltladen in Bildern



1981: Der "Wandel durch Handel" erreicht Fürth. Karl-Heinz Poppick mit Zivi vor den ersten "Regalen" im Dritte-Welt-Laden in der Erlanger Straße 26.



Aktionistisch in der Fußgängerzone Mitte der achtziger Jahre. Andreas Schneider (Consultant) mit Hermann Biller (Drums).



Alltag in der "Hirschen 28": Merchant Clemens Deindl beim Ladendienst ertappt. Im Hintergrund: "Heizungsprospektständer" - In den Regalen: Kunsthandwerk (links), Kaffeeauswahl (rechts).



Produktpalette Kaffee der Anfangsjahre. Kaffee Organico war 1986 der erste Bio-Kaffee in Deutschland. Inzwischen klimaneutral. Bildquelle: GEPA – The Fair Trade Company.





1992: Stilleben Hirschenstraße 28. Hinter dem "Tischprospektständer" wartet neu angekommene Ware.



Titel Ladenflyer Anfang der neunziger Jahre. Im Gründerzeit-Ensemble deutet wenig auf ein Gewerbe hin.



"Neustart 1995 im Falkenhaus" nur wenige Häuser weiter (Ecke Hirschen-/Marienstraße) im ersten Stock!



Retail-Area im "Falkenhaus" 1995-2000. Links: Zwei Kekes, zwei Aufstrich, Tassen, Saft. Liegendlager: Algerien-Wein, darunter Gewürze, Propaganda. Rechts: Schoko-Regal, dahinter Sitzecke.





2002: Das schicke Außenambiente Gehweg Königstraße 72.

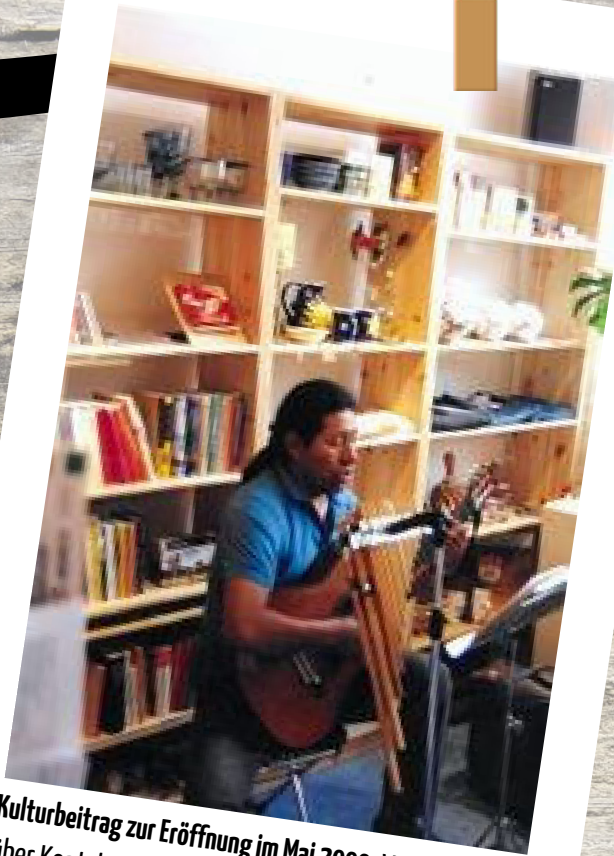


Erste Schaufenster-Deko nach dem Umzug. Vom "Falkenhaus" ging es im Mai 2000 in bessere Lauffage.



2015: Blick vom Oster-Schaufenster in die Tiefe. Nach langjähriger Misch-Nutzung mit Verlag (Hinterzimmer) erstreckt sich Eine-Welt-Laden nun über zwei Räume.





**Kulturbeitrag zur Eröffnung im Mai 2000. Vermittlung über Kontakt zu "Radio Z" (Onda Latina).**



**Regale und Theke von 2000-2017. Links Süßwarenregal (Möbelum) und Theke (Scheinerarbeit Manfred Lengfelder)**



**Sommer 2015: Woman and manpower busy at work: Udo Hertha (Kaufmann), Melli Herb (Jahrespraktikum Soziale Arbeit) mit Katja Marton-Grützmaker (Verkäuferin).**



**2006: Ethno-Flair im Bauernschrank. Fliesen aus Mexiko, Saftpack-Taschen, Glaswaren-Vitrine und Keramik.**

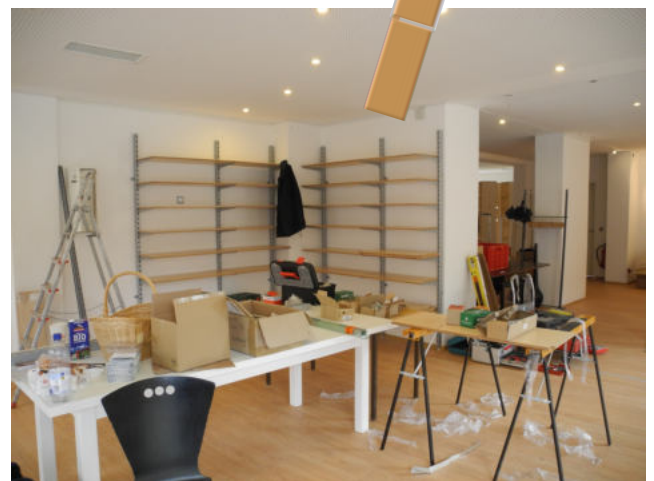




4. März 2017: Erster Öffnungstag (Tag der offenen Tür) im neuen Welthaus.



Verkaufsraum (Sales-Area) 2021



Der Umbau im vollen Gange: Das wird in ein paar Wochen später mal die Tee-Ecke im neuen Welthaus sein.





Erste Schaufenster-Deko 2017. Blick in Richtung Gustavstraße



Das Welthaus 2021.  
Blick von der Mode-Boutique in Richtung Tür.



Seit 1999 mehrfach im Monat: Nachkauf von Ware im Fairhandelszentrum Nordbayern in Cadolzburg.



2020: Aktion zum "Parking Day" in der Gustavstraße. Weltladen-Referentinnen Sarah Brockhaus und Yana Laber beim Sit-In.



## MITGLIED WERDEN IM VEREIN

Unsere Bildungsarbeit und unser Welthaus ist bunt, bietet Räume und eine Mediathek, engagiert sich für Nachhaltigkeit und Zukunftsthemen. Mit nur 25 Euro im Jahr könnt ihr uns fördern!

### Jetzt dabei sein und unterstützen!

Seit 40 Jahren schon sind wir hier in Fürth für den Fairen Handel aktiv. Getragen werden wir überwiegend ehrenamtlich und von einem gemeinnützigen Verein. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

### Vorteile der Mitgliedschaft:

Durch die Mitgliedschaft ermöglichen Sie es uns, unsere Arbeit unabhängig von den Umsätzen im Weltladen durchzuführen. Daher haben Sie damit die Möglichkeit, Medien und Materialien kostenfrei auszuleihen und die Räume im Welthaus zu nutzen!

### Besonderes Geschenk zum Jubiläum:

Wer bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied beim Eine Welt Laden e.V. wird, erhält als Dankeschön ein Überraschungspaket mit leckeren fair gehandelten Produkten bei uns aus dem Laden!

### Das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Homepage:

[www.weltladen-fuerth.de/mitgliedschaft](http://www.weltladen-fuerth.de/mitgliedschaft)

### Wer hat Zeit & Motivation?

Wer sich ohne Beitritt zum Verein für die gute Sache und globale Gerechtigkeit einsetzen möchte, der ist ebenso herzlich bei uns willkommen. Möglichkeiten für Engagement gibt es viele: Klassisch im Verkauf an der Ladenkasse, speziell bei Projekten und Aktionen oder in der Bildungsarbeit bei Workshops, Vorträgen oder Stadtführungen.

Was immer Ihre Talente und Stärken sind: Melden Sie sich gerne bei uns und wir finden sicher den richtigen Platz in unserem großen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen!

[kundenservice@weltladen-fuerth.de](mailto:kundenservice@weltladen-fuerth.de)



### Kurze Ladenhistorie

#### 8. Dezember 1981

Der Weltladen Fürth wird in den Räumen des Dekanatsbüros in der Erlanger Straße 26 gegründet, damals noch als Dritte-Welt-Laden, als Filiale des "Aktionskreises Dritte Welt e.V." in Bamberg..

#### 1988

Der Weltladen Fürth zieht zusammen mit dem Dekanatsbüro in die Hirschenstraße 28 um.

#### 1994

Hinauswurf aus den kirchlichen Räumen.

#### 1995

Gründung eines eigenen Vereins als Rechtsträger. So emanzipiert sich der Weltladen aus den Strukturen der Jugendarbeit.

#### 1996

Im "Falkenhaus" kommt der Weltladen in neuen Räumlichkeiten in der Hirschenstraße 38 unter.

#### 2000

Der Weltladen eröffnet ein Geschäft in guter Auflage in Rathaus-Nähe in der Königstraße 72.

#### 2017

Das Welthaus wird als Joint-Venture von Weltladen und Farcap Faire Mode im ehemaligen Lim-Haus Ecke Gustav-/Waagstraße im Herzen der Altstadt eröffnet.



---

## ZEITZEUGENINTERVIEW

---

**Der Weltladen Fürth hat eine mittlerweile über 40-jährige Geschichte hinter sich. Der ehemalige kirchliche Jugendpfleger Karl-Heinz Poppick und Oliver Thummerer, der als Jugendlicher zum Weltladenteam stieß, erzählen von Ihren Erinnerungen und Erlebnissen dieser Jahre.**

**Herr Poppick, Sie waren der maßgebliche Initiator des Weltladen Fürth. Können Sie erzählen, wie es dazu kam?**

Die Anfänge des Weltladen Fürth liegen in der Erlanger Straße 26. Dort war das Büro des kirchlichen Jugendpflegers zum damaligen Zeitpunkt angesiedelt. Im Oktober 2018 habe ich diese Stelle übernommen, angestellt vom Erzbistum Bamberg. In der Erlanger Straße war früher schon mal ein Laden. Ursprünglich war da eine Bäckerei drinnen. Und ich habe immer überlegt: Was könnte man da denn machen? Denn man saß da wie auf dem Präsentierteller.

**Wie genau kann man sich das vorstellen?**

Eingerichtet war das ganze mit Gebrauchtmöbeln, einem uralten Sofa und einem Sessel und ein riesiges Kreuz hing an der Wand. Die Tür war nicht ganz dicht und es hat gezogen und in dem Raum war keine Heizung. Deshalb war es im Winter ziemlich kalt und richtige Besprechungen konnte man da nicht machen.

**Und wie kamen Sie da speziell auf die Idee eines Weltladens?**

Ich hatte schon vorher immer mal was gehört vom Fairen Handel und den Dritte-Welt-Läden, wie sie damals noch hießen. Und da hat sich dann ein Kreis junger Menschen gefunden, die alle der kirchlichen Jugendarbeit entwachsen waren, also alle so Anfang 20. Die haben nach einem neuen Betätigungsfeld gesucht. Und da habe ich dann gedacht: Das wäre doch eine Idee. Dann habe ich alle mal zusammengerufen und habe die Jugendlichen nach ihrer Meinung gefragt. Und die waren auch Feuer und Flamme. Das war dann der erste Ladenarbeitskreis sozusagen. Und am 8. Dezember 1981 ist dann der damals noch Dritte-Welt-Laden eröffnet worden.



**Karl-Heinz Poppick: Von Anfang an dabei und immer noch fester Teil des Teams**

**Der Laden war sicher nicht vergleichbar mit heute, oder?**

Für die erste Ausstattung haben wir 100 Mark vom erzbischöflichen Jugendamt bekommen. Davon habe ich dann ein paar schöne, günstige Backsteine besorgt, ein paar schöne Regalbretter und ein Regal von Ikea. Die Hauptprodukte damals waren der Nicaragua-Kaffee, das war so eine Plastiktüte mit einem Bild von zwei Händen, die Erde halten, aus der dann eine Kaffeepflanze wächst. Geschmeckt hat er nicht, muss man ganz ehrlich sagen. Den hat man eher aus Solidarität gekauft. Aus Guatemala gab es auch Kaffee, der hat etwas besser geschmeckt und Honig gab es auch. Und dann gab es die Jutetaschen mit verschiedenen Aufdrücken drauf, zum Beispiel „Jute statt Plastik“. Und Tee gab es: Einen Ceylontee, in Bastpäckchen verpackt.

**Und wer gehörte so zu den Kund\*innen?**

Am Anfang waren es eher jüngere Leute, die da aufgeschlossener waren und interessierter. Denn es war ja schon ein Weg raus in die Erlanger Straße und Parkplätze gab es nicht so wirklich. Das Dekanat Fürth zum Beispiel war dem nicht so aufgeschlossen: Denen war das zu politisch.

**Wie war der Verkauf organisiert?**

Den Verkauf haben die jungen Leute dann auch mit übernommen. Nur wenn ich da war, dann habe ich es halt auch übernommen. Und auch den Einkauf habe ich organisiert: Das sollten wir am Anfang immer in der Zentralstelle machen im Dritte-Welt-Laden Bamberg.





**Oliver Thummerer:** Seit über 30 Jahren dem Weltladen verbunden

**Herr Thummerer, wie begann Ihr „Werdegang“ bei Weltladen?**

Ich bin im Jahr 1988 zum Weltladen dazugestoßen. Über die Jugendgruppe von St. Heinrich aus habe ich viel im Dekanat gemacht und über das Dekanatsbüro habe ich dann auch Karl-Heinz kennengelernt. Ganz klassisch habe ich am Anfang Verkauf gemacht.

**Was hat Sie speziell am Engagement dort interessiert?**

Für mich war das am Ende der Schulzeit: Und da habe ich sehr für wirtschaftliche Themen interessiert. Ich hatte auch Wirtschaft-Recht-Leistungskurs. Und der Gedanke „Ich verkaufe Waren und die Leute bekommen für die gute Arbeit, die sie machen, einen vernünftigen Lohn“ fand ich wichtig und wollte ich unterstützen. Denn wenn jemand gut arbeitet, soll er dafür auch einen angemessenen Lohn erhalten.

**Ziemlich bald, nachdem Sie zum Weltladen dazugestoßen waren, zog der Weltladen ja aus der Erlanger Straße aus. Können Sie davon erzählen?**

Wir „wurden“ umgezogen. Das katholische Dekanat wollte in die Innenstadt umziehen. Für uns war das einerseits von

Vorteil zentraler gelegen zu sein, auch wenn die Hirschenstraße natürlich eine Nebenstraße ist und damals schon war. Auf der anderen Seite war es eine Verschlechterung, weil wir keinen richtigen Laden mit Schaufenster mehr hatten. Aber immerhin konnten wir über das Dekanatsbüro eine neue Inneneinrichtung mit Theke und Regalen kaufen und der Laden war auch etwas größer.

**Was änderte sich mit dem neuen Ladenlokal?**

Neben den Ladenöffnungszeiten sind wir viel in die Fußgängerzone und haben dort einen Stand aufgebaut. Der Laden selbst war eher etwas untergeordnet, weil er eben auch nicht so sichtbar als Laden war. Eine Zeitlang haben wir deshalb sehr regelmäßig die Stände in der Fußgängerzone gemacht, in der Regel fast zweiwöchentlich.

**Und 1995 gab es einen erneuten Ortswechsel des Ladens, richtig?**

Im Grunde genommen standen wir von heute auf morgen auf der Straße. Reibereien mit dem Dekanatsbüro gab es schon länger, denn der Arbeitskreis war zu der Zeit schon recht politisch aktiv. Zum Arbeitskreis gehörten da auch Linke.



**Das Logo des ersten Kaffees aus Nicaragua**

Ausschlaggebend war eine politische Veranstaltung, zu der wir zusammen mit anderen Gruppen geladen hatten im Nachgang an die mutmaßliche Ermordung eines RAF-Terroristen, zu der die genauen Umstände unklar waren. Dazu lag eine Einladung im Laden aus – und zu der Vorderseite gab es auch eine Rückseite. Die ist etwas polemisch geraten. Dadurch kam es dann zum Eklat mit der Diözösenleitung. Wir standen zu der Veranstaltungseinladung, auch wenn wir zustimmten, dass der Text auf der Rückseite nicht so gut geraten war. Und da standen wir dann auf der Straße.



### **Klingt schwierig. Wie ging es danach weiter?**

Zunächst waren wir für ein paar Monate nur als Aktionsgruppe aktiv. Unsere Waren haben wir über ab da über das Cadolzheimer Weltladenlager bezogen und verschiedene Verkäufe bei Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Im Oktober 1995 schließlich haben wir uns dann entschlossen, einen Verein zu gründen. Rückblickend war der Bruch mit der katholischen Kirche ein Glücksfall.

**"Für ein faires, gerechtes und nachhaltiges Leben setze ich mich gerne an – das hat Zukunft!"**

Steffi Haagen

### **Und Sie haben ja auch neue Ladenräume gefunden, oder?**

Im Mai 1996 konnten wir dann mit Verein und Laden in die Hirschenstraße 38 einziehen. Der Laden war noch etwas schlechter gelegen, denn der war dann im ersten Stock. Deshalb lief das meiste nach wie vor über Aktionsverkäufe in der Fußgängerzone. Die Möbel durften wir natürlich nicht mit umziehen ins Dekanatsbüro. Weil der Raum auch noch für andere Veranstaltungen genutzt wurde, mussten wir da dann jedes Mal die Laden rausholen und nach dem Verkauf wieder wegsperren. Dort waren wir dann für immerhin drei Jahre. Die Waren haben wir am Anfang noch auf Kommission verkauft und die Gewinne sorgfältig gehütet, weil uns ja klar war, dass wir uns irgendwann einen richtigen Laden leisten wollten.

### **Und der entstand dann schließlich in der Königstraße.**

Ja, Andreas Schneider war schließlich der Initiator, der vorgeschlagen hat, das Ganze auf größere Füße zu stellen mit einem richtigen Laden. Am Anfang konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir einen ganz normalen Laden mit Umsatz stemmen können. Zu unserem Glück konnten wir uns das Ladenlokal mit Andreas' Vater teilen, der Räumlichkeiten für seinen Verlag gebraucht hat, aber kein richtiges Ladenlokal. Und da haben wir die Räumlichkeiten in der Königstraße 72 gefunden. Der war ideal mit einem hinteren Raum, der für den Verlag vollkommen ausreichend war und einem kleinen, aber feinen Ladengeschäft. Das mussten wir natürlich erst einrichten. Einen kleinen Grundstock hatten wir schon zur Seite gelegt. Zusätzlich gab es noch verschiedene katholische und evangelische Fördertöpfe und Menschen, die

uns ein privates Darlehen gegeben haben. Und mit diesem Geld konnten wir dann die Renovierung machen. Das wichtigste war der Boden, das war wirklich viel Arbeit, denn das war ein alter Teppichboden und unter dem Teppichboden noch ein Linoleumboden und wir haben entdeckt, dass im Eingangsbereich noch ein paar Holzdielen verfault waren. Da haben wir uns dann einen neuen PVC-Boden einlegen lassen. Das restliche Geld ist in den Umbau der Theke, ein gutes Regalsystem und Beleuchtung geflossen.

### **Wie lief der Verkauf von da an?**

Von der Ladenfläche konnten wir auch nur drei Viertel nutzen, denn im hinteren Viertel war ja noch unsere Sitzcke. Und das Lager musste auch noch mit im Raum untergebracht werden. Aber sukzessive konnten wir dann wachsen: Irgendwann ist der Verlag hinten ausgezogen dann hat eine Gewerkschaftsgruppe den hinteren Raum genutzt, aber wir konnten immerhin unsere Sitzgruppe schon nach hinten verlagern und irgendwann ist die Gewerkschaft dann auch ausgezogen und wir konnten beide Räume für uns nutzen.

### **Wie hat sich der Laden entwickelt über die Jahre?**

Wir sind sehr gesund gewachsen: Jedes Jahr konnten wir unseren Umsatz um ungefähr 30 Prozent steigern und mit dem Umsatz mit sind dann auch unsere Räumlichkeiten gewachsen sozusagen – bis das Ladenlokal in der Königstraße schließlich auch zu klein wurde.

### **Und das war dann der Grund für den Umzug ins jetzige Welthaus?**

Zum einen, ja. Zum anderen wollten wir auch einfach schönere Ladenräume haben und mit Farcap zusammenziehen. Aber der Prozess zog sich auch hin. Erst haben wir uns Räumlichkeiten am Grünen Markt angeschaut, die sich aber als nicht so geeignet für unsere Zweck erwiesen haben. Zeitgleich zu der Entscheidung wurden dann Gerüchte laut, dass das ehemalige Limoges- und Limousinhaus vielleicht aufgegeben wird – aber ob und wie wir da eine Rolle spielen konnten, war zu dem Zeitpunkt noch völlig unklar. Aber aus dem Traum konnte 2017 Realität werden und der Weltladen konnte mit Farcap zusammen ins ehemalige Lim-Haus in der Gustavstraße 31 ziehen.



---

## MODE MIT HERZ UND FREIHEIT

---

**FARCAP gGmbH ist DAS Fachhandelsgeschäft für öko-faire Mode im Herzen der Altstadt in Fürth.**

STOPP – sind in der Überschrift nicht schon zwei Tippfehler drin? Soll das nicht „FAIRCAP“ heißen und was soll das kleine „g“ vor der GmbH? Immer wieder hören wir diese Fragen... Nun ja, hier folgen Erklärungen:

„FARCAP“ heißt ein Boot, das schon einige Stürme erlebt hat. Auf der Suche nach einem passenden Namen für ihre ungewöhnliche Idee lag es also nahe, dass Elke Klemenz, Gründerin des Geschäftes dieses nach dem Familienschiff benannte. Schließlich wird darin das Wörtchen „FAIR“ schnell assoziiert.

Die Idee vom eigenen Laden entstand 2013 in einer Kneipe. Elke Klemenz ist Pionierin für Mode mit Herz für Mensch und Natur. Gemeinsam mit ihrem Mann Rainer hatte sie zunächst als eine der ersten europäischen Textildruckereien ihren Betrieb (RK Textil in Fürth-Sack) mit dem Textilsiegel GOTS (dem Global Organic Textile Standard) zertifizieren lassen und Sozialstandards eingeführt. Immer wieder wurde sie in dieser Zeit gefragt, ob es nicht auch modische Kleidung öko und fair geben würde. Im Februar 2013 ergab sich die Gelegenheit, ein kleines Geschäft in der Gustavstraße 35 in Fürth anzumieten. Acht Wochen später war es dann soweit. Im April 2013 eröffnete FARCAP – Faire Mode.

### **Ein kleines g bedeutet Großes**

Von Beginn an wollte Elke Klemenz, dass das Unternehmen nach den Prinzipien der Gemeinwohlökonomie arbeiten sollte. Konsequenterweise wurde 2015 der Betrieb als gemeinnützige GmbH umstrukturiert und vom Finanzamt als solche anerkannt. Und hier lüftet sich nun das Geheimnis des kleinen „g“: gemeinnützige GmbH. Möglich wurde dieser für ein Geschäft ungewöhnlicher Schritt durch das Konzept, das FARCAP verfolgt und lebt. Denn neben dem reinen Verkauf bietet FARCAP Schulungen, Workshops, und Infoabende an zum Thema „Faires Handeln im Textilbereich“. Die Modenschauen sind beliebte Highlights in Fair-Trade Kommunen oder bei Festakten aller Art. Elke Klemenz ist Dozentin für das Netzwerk „FEMNET“, das Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen anbietet sowie Kommunen berät

zu Fragen der Beschaffung fairer Textilien. Im Jahr 2015 gründete FARCAP „nebenbei“ ihr eigenes Label: AZADI. Das Motto dieses Graswurzelprojektes lautet „Mode für Freiheit (azadi ist das Hindi-Wort für Freiheit): Denn diese Initiative hilft ehemaligen Zwangsprostituierten und Frauen aus Armenvierteln in Indien durch eine Schneiderausbildung dem Kreislauf aus Not und Unterdrückung zu entkommen. Laut Satzung gehen Erlöse aus dem Ladengeschäft und sämtliche Spenden sowie Honorare für die Bildungsarbeit auf ein separates Konto – für das Projekt „azadi“.



Blick ins Ladengeschäft von Farcap

### **Eine Idee zieht Kreise**

Im Jahr 2016 wurde das Leitungsteam verstärkt: neben Elke Klemenz kümmern sich seitdem Brigitte Hanek-Ures und Dr. Regina Vogt-Heeren zusammen um das Unternehmen. Jede der drei Frauen bearbeitet ihr Teilbereich – zumeist ehrenamtlich. Entscheidungen müssen in diesem Team immer einstimmig beschlossen werden. So sieht es die Satzung vor.

Ohne das engagierte Verkaufspersonal von FARCAP wären all diese ehrgeizigen Projekte nicht durchführbar. Jedes Mitglied aus dem Team hilft bei Sonderaktionen mit – seien es Infoabende, Modeschauen oder die ansprechende Darbietung der Ware. Das Ziel ist es, möglichst viele Menschen für die schöne, faire Mode zu begeistern!



Im Jahr 2017 wurde ein lang gehegter Traum von FARCAP und dem Weltladen Fürth Wirklichkeit: Das WELTHAUS wurde in der Gustavstraße in Fürth eröffnet. Mit der erweiterten Ladenfläche und den zentral gelegenen großen Schaufenstern lässt sich die Ware viel besser präsentieren als zuvor. In der Corona-Pandemie und dem Lockdown der Geschäfte trugen der „Schaufenster-Verkauf“ und die Darstellung der Kleidung in den sozialen Medien dazu bei, dass wir nicht in Vergessenheit geraten sind.

### Positivwirkung der Pandemie

Die erzwungene Schließung des Geschäftes im Winter 2020 und Frühjahr 2021 schenkte uns Zeit, die wir in ein weiteres Vorhaben umsetzten: die Erstellung einer Gemeinwohlbilanz. Im Oktober 2021 legten wir diese als erstes und bisher einziges Unternehmen in Fürth vor. Im ersten Anlauf wurden wir in einigen Kategorien bereits als „vorbildlich“ eingestuft. Gleichzeitig sehen wir in anderen Kategorien, dass wir noch mehr tun können. Diesen Aufgaben stellen wir uns in einem kontinuierlichen Prozess und wird uns noch für die nächsten Jahre begleiten.

### Manchmal träumen wir noch...

Wir möchten, dass die Gesellschaft insgesamt das Thema „Fairness zu Mensch und Natur“ verinnerlicht, wie das Konzept der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) es vorsieht. Dies bedeutet zum Beispiel, dass GWÖ-bilanzierte Unternehmen Förderungen oder zinsgünstige Kredite erhalten.

Dies würde uns helfen, unsere Visionen auf mehrere Schultern zu verteilen. Mit mehr Menschen können wir weitere Angebote in der Bildungsarbeit durchführen oder an einer Verstärkung unserer Interaktionen mit den Modeschulen und indischen Partner\*innen arbeiten.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele, v.a. junge Menschen für unsere Themen begeistern können!

Weitere Informationen dazu unter:

[www.farcap.de](http://www.farcap.de)



Zum Ladengeschäft von Farcap gehört es auch, über das Thema unfaire und Faire Mode aufzuklären – wie bei einem Vortrag oder einer Modenschau hier im Laden, wo Interessierte immer gerne gesehen sind.



---

## WIE MODE BEFREIEN KANN

---



Das Team von azadi: Mit dabei die beiden Gründerinnen Elke Klemenz (4. von links) und Regina Vogt-Heeren (5. von rechts)

Als wir azadi 2015 gründeten; hatten wir keine Vorstellung davon, auf welches Abenteuer wir uns da einlassen würden. Im Jahr 2013 hatten wir, der STOP- Freundeskreis in Deutschland, Besuch von Rama Gundeti aus Indien. Sie war mit 15 Jahren Opfer von Zwangsprostitution, von der indischen NGO STOP in Delhi befreit und sozialisiert worden und lebte seit 2008 im Schutzhaus von STOP. Für Informationsveranstaltungen zu dieser Thematik hatten wir sie nach Deutschland eingeladen. Eher „nebenbei“ suchten wir nach Möglichkeiten, die Produkte dieser NGO – kleinere Schmuckartikel – zu vermarkten. Mit dieser Idee tauchten wir in FARCAP faire Mode in Fürth auf. Rama konnte gut schneiden und hatte ihre Hose und Tunika selbst genäht.

„Den Schmuck können wir nicht vermarkten – aber diese Art von Kleidung – diese könnten wir verkaufen“ sagte damals Elke Klemenz, Inhaberin des Geschäftes. Das war die Geburtsstunde von azadi.

### **Eine Idee wird Projekt**

Im Folgejahr reisten wir das erste Mal nach Indien und sprachen mit STOP über unsere Idee: jährlich eine kleine Kollektion auf den europäischen Markt zu bringen, genäht von Frauen, die alle eine ähnliche Biografie wie Rama haben. In einem Workshop mit den jungen Frauen aus dem

Schutzhaus, in dem Rama lebte, wurde uns erklärt, dass „azadi“ auf Hindi „Freiheit“ bedeutet. Wie passend, diese Modemarke so zu nennen!

Weitere Besuche waren nötig, um zertifizierte Stoffhändler zu finden und mit dem Team von STOP über die erforderlichen Strukturen zu sprechen. STOP gründete ein Sozialunternehmen und stockte ihr Bürogebäude auf, um Platz für eine Näherei zu schaffen.

Für die kreative Seite - die Entwicklung neuer Kollektionen - wandten wir uns an die Modeschulen Nürnberg. Hier fanden wir den dritten Projektpartner, der bald die Arbeit an azadi in seinen Lehrplan aufnahm.

### **Herausfordernde Jahre**

Mit der Zertifizierung als anerkannter Lieferant für die Weltläden im Jahr 2016 schafften wir einen wichtigen Schritt für die Vermarktung in Deutschland.

Im Folgejahr kam ein weiterer Partner hinzu: durch private Kontakte erfuhr der südindische Textilunternehmer Mohan Kumar (Gokul Knittfabs) von unserer Initiative. Als lokaler Wohltäter stand für ihn schnell fest, dass er uns unterstützen wollte - und damit Frauen aus seinem Heimatland. Seitdem entwickelt und liefert Gokul Knittfabs die Jersey Kleidung unserer jeweiligen Kollektionen. Als



Vorstandsmitglied der in Indien renommierten Modeschule NIFT-TEA in Tirupur warb Mohan dafür, dass diese zusammen mit der Modeschule in Nürnberg kooperieren könnten - und schon war der sechste Partner mit im Boot!!

Seit 2016 bringen wir jährliche Kollektionen auf den Markt. Unsere Kunden und Kundinnen sind Weltläden sowie einige (Öko-)Textilgeschäfte. Vor der Pandemie lieferten wir unsere Ware an 80 Geschäfte in ganz Deutschland und Österreich aus.

Das Schiff azadi hat einige stürmische Zeiten erlebt. Die größte Herausforderung kam jedoch erst richtig 2020 mit der Corona-Pandemie. Lockdowns in den Schulen und in unseren Zulieferbetrieben, im Transport und in der Logistik forderte von uns ein hohes Maß an Kreativität. Das Vertrauen und Verständnis für die jeweilige andere Situation und Kultur hat uns bisher geholfen, diese Krise zu meistern. In azadi vereinigen sich die Visionen vieler Einzelpersonen, die alle zusammen an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Unser Konzept ist zugleich ein Beispiel dafür, dass es möglich ist, ansprechende Kleidung unter menschenwürdigen und guten ökologischen Bedingungen zu produzieren.



Zum Job bei Faricap gehört auch das Modeln für azadi, freiwillig natürlich. Im Bild: Maria

#### azadi verbindet Partner - unser Konzept:

- **NGO STOP** (Stop Trafficking and Oppression of Children and Women) in Neu Delhi. Die Frauenrechtsorganisation kümmert sich um Frauen mit Gewalterfahrungen und hilft Menschen aus den Armenvierteln Delhis. Der STOP Freundeskreis in Deutschland unterstützt die indische Organisation seit 2002.
- **Modeschulen B5 Nürnberg und NIFT-TEA in Tirupur/ Südindien:** Die beiden Modeschulen entwickeln in Kooperation neue Styles und Schnitte und stehen im Austausch miteinander. Die Arbeit an „azadi“ ist integriert im jeweiligen Lehrplan. Junge Menschen werden somit schon in der Ausbildung sensibilisiert für faire und ökologische Arbeitsbedingungen in der textilen Kette.
- **Gokul Knittfabs** - aus Tirupur, Südindien: Der GOTS-zertifizierte Betrieb fertigt die Jersey Artikel der jeweiligen Kollektion.
- **FARCAP gGmbH** ist anerkannter Lieferant für die Weltläden in Deutschland und Österreich, kümmert sich um den Vertrieb der Kleidung und koordiniert die Partner.

2017 erhielt FARCAP für das Konzept um azadi den „Neumarkter Nachhaltigkeitspreis“ und den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ des „Netzwerk 21“ in der Kategorie „Internationale Partnerschaften“. 2019 erhielten wir den Nachhaltigkeitspreis des Netzwerkes „RENN Süd“ in der Kategorie Nachhaltigkeit.

#### Weitere Informationen unter:

[www.azadi-fashion.com](http://www.azadi-fashion.com)





*Einkaufserlebnis im  
WELTHAUS*

*Bildungsarbeit für  
alle Altersgruppen  
azadi - eigenes Label  
produziert in Indien*

MELA

diese fairen Labels  
finden Sie bei uns:

amauta

armedangels

bibico

blutsgeschwister

elkline

global mamas  
greiff

hempage

kings of indigo

knowlege cotten

lanius

living crafts

madness  
mela wear

mud

neutral

nomads

people tree

skfk



Gustavstr. 31  
90762 Fürth

0911-97957850  
www.farcap.de



---

## MIT ETHIK WIRTSCHAFTEN

---

### **Das öko-faire Fürther Modegeschäft FARCAP legt Gemeinwohlbilanz vor.**

Schon bei der Gründung von FARCAP Faire Mode gGmbH im Jahr 2015 gab es große Übereinstimmungen in der eigenen Firmenphilosophie zur Bewegung „Gemeinwohl-Ökonomie“ (GWÖ). Diese bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Das Ziel der GWÖ ist nicht die Vermehrung des Geld-Kapitals sondern eine Stärkung des Gemein-Wohls, d.h. im Fokus steht ein gutes Leben für alle.

Hierbei werden die Aktivitäten des Unternehmens hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie demokratische Mitbestimmung (Partizipation) und Transparenz beurteilt. Die regionale Peer-Gruppe (andere Unternehmen, die zeitgleich die Bilanzierung durchführen) sowie ein Moderator treffen sich regelmäßig und gehen Schritt für Schritt die verschiedenen Punkte durch. Das Ergebnis dieses Prozesses, der zwischen 6 und 12 Monaten dauern kann, ist die „Gemeinwohl-Bilanz“ - ein werteorientiertes Messwerkzeug und Berichtsverfahren.

### **Wirtschaft neu denken**

Langfristiges Ziel der GWÖ ist die Installation einer „ethischen Marktwirtschaft“ – weg von der rein monetär-gedachten Messlatte von Finanzrenditen und Finanzgewinnen hin zu einem Gemeinwohl-orientierten Wirtschaften. Dies bedeutet zum Beispiel, dass GWÖ-zertifizierte Unternehmen Förderungen oder zinsgünstigere Kredite erhalten wenn sie sich für das Allgemeinwohl engagieren. Langfristig werden in diesem Konzept nur noch wirtschaftliche Aktivitäten rentabel, die keine ökologischen und sozialen Schäden anrichten. Seit dem Start im Jahr 2010 haben sich mehr als 3.000 Unternehmen und 8.000 Privatpersonen angeschlossen.

Zu diesem Kreis zählt FARCAP Faire Mode gGmbH – das erste und einzige Unternehmen in Fürth, das diese Bilanz erarbeitet hat! Die Anerkennungsurkunde wurde im Rahmen des Gemeinwohlkongresses in Nürnberg im Oktober 2021 überreicht.

### **Beratung zum fairen Einkauf**

Denn: Bei einem Einkauf in FARCAP kann die Kundschaft sicher sein, dass sie und er ein Kleidungsstück erworben hat, das ohne Ausbeutung von Mensch und Natur hergestellt worden ist. Vor Aufnahme eines neuen Labels prüft das Team anhand eines eigenen „Label-checks“ sorgfältig, ob diese Kriterien eingehalten worden sind. Gerne geben die Mitarbeiterinnen von FARCAP ihr Wissen weiter: sie klären auf über Risiken und Herausforderungen entlang der textilen Lieferkette. Egal ob es die Kundin ist, die nachfragt – oder eine Schule einen Workshop durchführen möchte und kompetente Referenten sucht. Für Zielgruppen von der Grund- bis zur Hochschule, Kommunen, Kirchengemeinden oder Parteien hat FARCAP Module und Workshops entwickelt, die jeweils angepasst werden.

Das Herzstück im Konzept von FARCAP ist schließlich die Förderung eines Sozialunternehmens in Indien, das unterprivilegierten Menschen einen existenzsichernden Lohn bietet. In dieses Projekt fließen alle erwirtschafteten Gewinne, die Spenden sowie Honorare aus der Bildungsarbeit. Entwicklungshilfe auf Augenhöhe findet an der Basis statt.

Die Erstellung der Gemeinwohlbilanz war für alle Akteurinnen von FARCAP eine interessante Erfahrung. In vielen Punkten ist das Unternehmen gut aufgestellt – andererseits gibt es noch Bereiche, die verbesserungswürdig sind im alltäglichen Tun und Handeln. Das Team von FARCAP versucht, den Fairen Handel mit Transparenz und Vertrauen jeden Tag mit Leben zu füllen, jedoch ist eine regelmäßige Selbstprüfung gut. Hierzu ist die GWÖ die perfekte Plattform.







**2012 wird es offizielle Anlaufstelle für Globales Lernen:**  
Der Weltladen erhält den Titel Eine Welt-Station Fürth.



**Ein Spieleklassiker im Weltladen:**  
Wo kommt dein Essen her? Hätten Sie es gewusst?



**Kooperationsprojekt mit dem Jugendmedienzentrum Connect:** Hier werden kleine Gärten aus alten Flaschen gebastelt.



**Auch bei Aktionen immer gerne dabei:**  
Beim Parking Day 2020 haben wir den Parkplatz vor dem Welthaus umfunktioniert.

# Die Bildungsarbeit des Weltladen in Bildern





## BILDUNG FÜR EIN GUTES LEBEN



Bildungsreferentin Yana Laber bei einer Palettenbegrünungsaktion in der Kita Stadtparkknirpse im Rahmen des Umweltbildungsprogramms "Nischengrün"

„An was denkt ihr, wenn ihr 'Fairer Handel' hört?“

„Keine Kinderarbeit.“ „Gerechte Löhne.“ „Faire Arbeitsbedingungen.“ Das sind die häufigsten Antworten der Schülerinnen und Schüler, wenn wir sie in Workshops nach ihrem Vorwissen fragen. Viele haben zumindest schon mal was vom Fairen Handel gehört. Für einige ist es aber auch Neuland.

Deshalb war Bildung von Anfang an ein wichtiges Anliegen des Weltladen Fürth. Weltläden verstehen sich nicht nur als Verkaufsstellen für fair gehandelte Produkte, sondern politische Kampagnen und Bildungsarbeit gehören als feste Säulen zur Arbeit dazu. Was anfänglich vor allem durch ehrenamtliches Engagement geleistet wurde, steht heute auf festen Füßen und ist zu einer festen Institution im Welthaus gewachsen: Mit Melanie Diller kam 2012 die erste hauptberufliche Bildungsreferentin in den Fürther Weltladen. Seit dem Umzug ins Welthaus 2017 in die Gustavstraße gibt es nun auch feste Räumlichkeiten: Ein Bildungsbüro mit Mediathek und einen Tagungsraum. Seit 2012 ist der Weltladen Fürth außerdem anerkannte Eine-Welt-Station, ein Titel, den außerschulische Lernort für

Globales Lernen in Deutschland als Auszeichnung und Zertifizierung erwerben können.

Was Bildungsreferentin Yana Laber an der Arbeit im Weltladen besonders schätzt: „Ich bin sehr frei in meiner Arbeit und habe doch immer Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen.“

Seit ihrem FÖJ im „Fenster zur Welt“, wo sie das erste Mal in die Bildungsarbeit von Weltläden reinschnuppern konnte, stand für die 18-jährige fest, dass der Job als Bildungsreferentin so ziemlich die Kriterien eines Traumjobs für sie erfüllt. Deshalb entschloss sie sich nach ihrem Geographiestudium, den Traum auch Realität werden zu lassen und übernahm die Bildungsarbeit im Weltladen Fürth. Eine spannende Anfangszeit sei das gewesen, so Yana: Denn eine feste Stelle in dem Sinne gab es nicht – sie schrieb also als erstes einen Förderantrag an Engagement Global mit ihrem Wunschprojekt und dann hieß es, Daumen drücken und auf Bewilligung hoffen. Und es klappte: 2019 konnte Yana mit einer zweijährigen Förderung zum Thema „Global nachhaltige Ernährung“ durchstarten.

Heute blickt sie stolz zurück auf die letzten drei Jahre: Das



Team der Eine Welt-Station ist auf mittlerweile drei hauptamtliche Bildungsreferentinnen und viele ehrenamtliche Unterstützerinnen und Honorarkräfte angewachsen und gehört somit zu den größten bundesweit.

### **Globales Lernen mit Nachhaltigkeit verbinden**

„Wir versuchen in Fürth in der Bildungsarbeit neue Wege zu gehen und einen ganzheitlicheren Ansatz zu finden, nämlich Entwicklungspolitik und Umweltbildung zusammen zu denken“, erklärt Yana. Deshalb bietet die Eine Welt-Station Fürth neben den „Themenklassikern“ des Fairen Handels wie Kakao und Schokolade, Kaffee, Kinderrechten oder Handy auch viele Themen im Rahmen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an, zum Beispiel über Urban Gardening, plastikfreies Leben oder auch Permakultur. „Was für Auswirkungen hat mein Konsum, mein tägliches Handeln auf Menschen, auf Lebewesen auf dem ganzen Planeten und wie kann ich zu einer global gerechteren Welt beitragen?“ Das sind die zentralen Fragen, die wir in unserer Bildungsarbeit immer wieder stellen möchten.

„Und wir wollen viele Menschen ins Machen bringen“, so Lea Richter. Sie stieß 2020 zum Team der Eine Welt-Station Fürth, als sie sich in einer beruflichen Auszeit auf die Suche nach einer Tätigkeit mit mehr Kreativität machte.

### **Innovative Projekte und Pionier\*innen-Charakter**

Und neue und kreative Ideen nimmt das Team mit offenen Armen auf: Wer ein neues Projekt für eine lebenswerte Stadt, einen lebenswerteren Planeten ins Leben rufen möchte, ist immer gerne willkommen. Als 2020 die Corona-Pandemie Angebote wie Liveworkshops plötzlich unmöglich machte, rief Yana kurzerhand den Virtuellen Lernort Weltladen ins Leben, eine kostenfreie Lernplattform, auf der jede\*r, der möchte, Kurse zu verschiedenen Themen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung belegen kann. Auch an Aktionen und Projekten zusammen mit anderen Fürther Initiativen wirkt das Bildungsbüro mit: Wir unterstützen das Agenda 21 Kino, sind auf Straßenaktionen wie dem Parking Day oder bei den Stadt(ver)führungen vertreten, haben uns beworben für die Erstellung eines Stadtplans, die Möglichkeiten für den klimagerechten Konsum und Einkauf aufzeigt und sind Projektpartner für die Initiative Wanderbaumallee, die

mithilfe wandernder Bäume Werbung für mehr Grün in der Stadt machen möchte.

### **Unser Motto: Bildung für alle**

Neben den „klassischen“ Workshops in Schulklassen und Kindergärten konnten wir im Jahr 2021 unser Angebot außerdem aufs Ferienprogramm, die VHS und Stadtführungen ausweiten und probieren uns immer gerne in neuen Formaten wie Online-Talk-Runden oder Podcast aus. Und mit unseren Ideen und Visionen sind wir noch lange nicht am Ende: In einer neu geplanten Schul-AG wollen wir Schülerinnen und Schüler zu Botschafter\*innen und Mediator\*innen für eine global gerechte Welt ausbilden. Zur Frage „Wie können wir auch Kund\*innen im Laden beim Einkauf etwas unserer Bildungsarbeit vermitteln und unsere Arbeit im Laden sichtbarer machen?“ wollen wir ein Pilotprojekt mit überregionalen Eine-Welt-Initiativen starten. Und unsere langfristige Vision ist es, im Welthaus ein Globales Klassenzimmer zu schaffen und unseren eigenen Hinterhof als Beispiel für Urban Gardening und Selbstversorgung umzugestalten.

Frei nach dem Motto „Think Global – Act Local“ fangen wir vor unserer eigenen Haustür an. Oder, wie Yana es formuliert: „Wir möchten daran mitwirken, das Stadtbild Fürth verändern hin zu einer sozial gerechten und global gerechten Stadt.“



Das Team der Eine Welt-Station Fürth (von links nach rechts): Sarah Brockhaus, Lukas Dilling, Yana Laber und Lea Richter



# Das Bildungsangebot der Eine Welt-Station Fürth

Neben festen Veranstaltungen ist die Eine Welt-Station Fürth auch für Workshops und Vorträge zu verschiedenen Themen anfragbar. Egal ob Kindergarten, Schule oder Erwachsenenengruppe, kontaktieren Sie uns und wir vereinbaren ein individuelles Angebot mit Ihnen!

## Konditionen: Für

- 60-90 min: 2 €
- 90-180 min: 4 €
- 180-300 min: 6 €
- Projektwoche: 8 € (max. 200€)

je Teilnehmer\*in

## Kontakt:

Büro: 0911 / 78 79 708

(i.d.R. vormittags besetzt)

yana.laber@weltladen-fuerth.de

sarah.brockhaus@weltladen-fuerth.de

[www.weltladen-fuerth.de/eine-welt-station](http://www.weltladen-fuerth.de/eine-welt-station)

Wir bieten ein breites Spektrum an Themen an im Bereich

## Globales Lernen:

Kakao &  
Schokolade

Kaffee

Südfrüchte

Klimagerechtig-  
keit

Handy

Globale Nachhal-  
tigkeitsziele

Menschen-  
rechte

Textilien

Fairer Handel

Sozial-ökol.  
Transformation

Kinderarbeit

Globale  
Ernährung

Think global –  
act local

Globaler  
Landfußabdruck

Dieses Themenspektrum bieten wir an im Bereich

## Umweltbildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Urban  
Gardening

Wald

Kreisläufe

Plastik

Wasser

Boden

Permakultur

Aktiv für den  
Umweltschutz

Nachhaltigkeits-  
Coaching

Insektensterben

Neben den aufgelisteten Angeboten haben wir außerdem jedes Jahr verschiedene Schwerpunktthemen mit besonderen Angeboten sowie eine Mediathek, in der wir Bildungsmaterialien zum Ausleihen zur Verfügung stellen. Außerdem beraten wir gerne, wenn Sie Ihre Schule, Verein oder Kita als fair zertifizieren lassen möchten.



# ZUM GUTEN LEBEN FÜR ALLE

## Ein Kommentar von Yana Laber

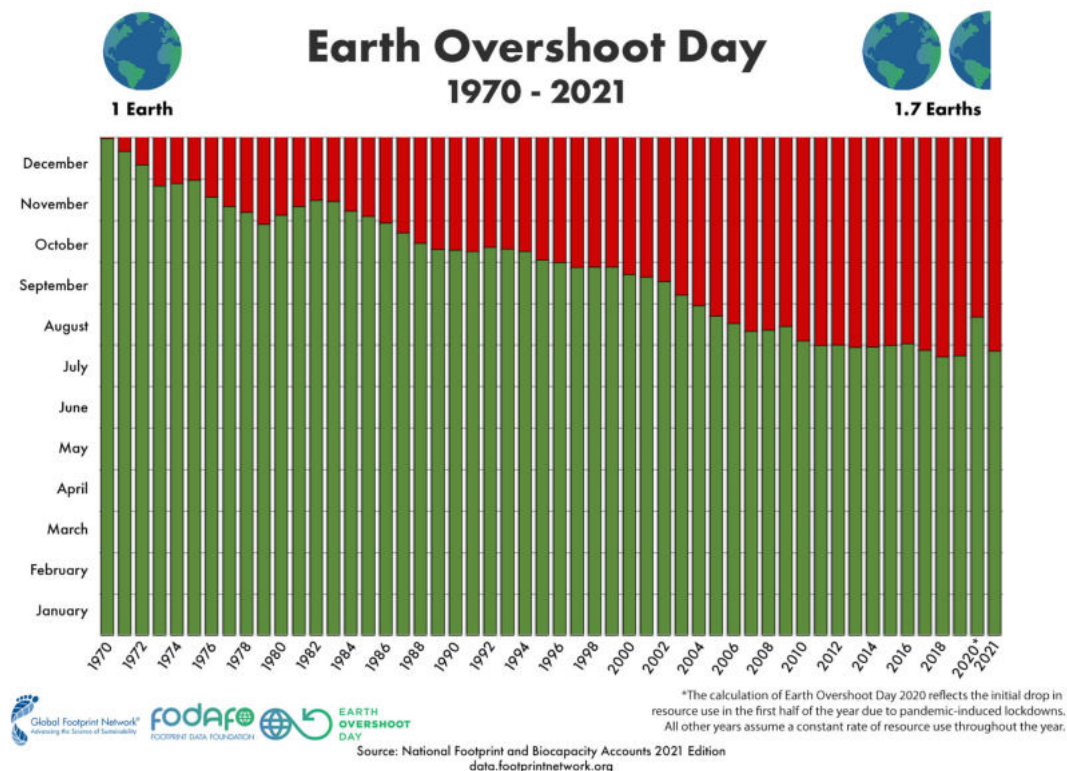
Die Welt, so wie sie jetzt ist, ist nicht zu retten. Wenn wir den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten hinterlassen wollen, müssen sich unsere Lebens- und Wirtschaftsweise grundlegend ändern. Das übergeordnete Ziel der Veränderung ist ein gutes Leben für alle auf diesem Planeten – heute und in Zukunft.

Fachleute sprechen von einer "Großen Transformation", die fast alle Bereiche unseres Lebens betrifft. Darunter ist ein Wandel unserer Gesellschaften hin zu einem sozial und ökologisch global gerechten Zusammenleben zu verstehen, der in vielen kleinen sequentiell und parallel verlaufenden Transformationsprozessen abläuft.

zur Verfügung stehenden Ressourcen. Würden alle Menschen so leben wie wir Deutschen, wäre im Jahr 2022 schon am 4. Mai das Ressourcen-Budget für das gesamte Jahr aufgebraucht gewesen, errechnete das Global Footprint Network.

## Wie kann die sozial-ökologische Transformation gelingen?

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft ist eine enorme Aufgabe, aber grundsätzlich ist bekannt, was getan werden muss. Auf dem Weg zur nachhaltigen, postfossilen Gesellschaft müssen wir uns zügig von der kohlenstoffbasierten Wirtschaftsweise verabschieden.



## Warum ist Veränderung notwendig?

Die Klimakrise bedroht unsere Existenz, aber auch der Erdüberlastungstag erinnert uns jedes Jahr daran, dass wir Menschen zu viele natürliche Ressourcen verbrauchen. Bis zu diesem Tag des Jahres hat die Menschheit so viele Rohstoffe verbraucht, wie die Natur in einem ganzen Jahr wiederherstellen und damit nachhaltig zur Verfügung stellen kann. Im Jahr 2021 war das der 29. Juli. Zum Vergleich: Im Jahr 1970 lag das Datum auf dem 29. Dezember. In diesem Jahr überstieg der jährliche Verbrauch erstmals die global

Die positive Nachricht: Der Wandel sei grundsätzlich technisch machbar und finanzierbar, so der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen, und wenn er uns gelingt, haben wir alle viel gewonnen.

Aufgrund der globalen Wirkungszusammenhänge müssen zahlreiche Lösungsansätze jedoch über eine internationale Zusammenarbeit entwickelt und über das Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und den einzelnen Menschen umgesetzt werden.



Schon jetzt können alle sich für den Gesellschaftswandel einbringen, beispielsweise lokal in Fürth: Ideen mit anderen teilen, Projekten und Aktionen anstoßen und dabei mitmachen oder durch ganz alltägliche Entscheidungen beim Konsumieren. Wir alle können dazu beitragen, um von dem alten dominierenden System hin zu einem neuen, zukunftsfähigen Gesellschaftssystem zu gelangen, anfänglich indem wir uns Gedanken über die eigenen Möglichkeiten machen und diese nutzen.

### **Welche Rolle nimmst du ein?**

Bist du eine Pioneer\*in des Wandels, die gerne Neues erprobt und voranbringt, jemand der/die diese Personen zusammenbringt und vernetzt, oder gar ein\*e Brückenbauer\*in, die Nachzügler\*innen beim „Umzug“ ins neue System hilft? Für den Wandel brauchen wir auch Begleiter\*innen des Systemwechsels, die mit Würde das Abschiednehmen von Bereichen des alten Systems erleichtern, und Menschen, die im Dialog mit Anderen Hilfe leisten, da sie Angst vor dem Wandel haben. Wo siehst du dich?

### **Welche Rolle spielt die Bildung dabei?**

Wie kann Bildung Menschen bestärken und befähigen, sich wirkungsvoll und nachhaltig für ihre Werte und Visionen zu engagieren? Die Antwort lautet durch transformative Bildung – durch Empowerment. Systemisches Denken sowie die Vermittlung von

**"Wer über die katholische Jugend zur Nicaragua-Plörre gekommen ist, findet nie mehr zurück."**

Mäggy Fritsch

Handlungskompetenzen ermöglicht es Lernenden zu entscheiden, welche Rolle sie in der sozial-ökologischen Transformation einnehmen wollen.

Das Besuchen von Orten der Transformation, wie Tauschbörsen, wie Nachbarschaftsgärten, Repair Cafés, ökologische Lebensmittelkooperativen und solidarische Finanzinstrumente, soll Zweifelnden Mut machen und durch Vernetzung und Erweiterung immer mehr Menschen zugänglich gemacht werden.

### **Weltladen Fürth als Motor der Transformation**

Wichtig ist, dass es gelebte Orte des sozial-ökologischen Wandels gibt. Der Weltladen Fürth sieht sich als Motor der Transformation und als einer dieser Orte:

Der Faire Handel ist eine gelebte und funktionierende Alternative zum bisherigen Wirtschaftssystem, mit dem Ziel, den Menschen statt Profit in den Mittelpunkt zu stellen. Zugleich zeigt ein Weltladen, dass durch ehrenamtliches Engagement große Projekte umsetzbar sind. Alle Beteiligten erleben eine höhere Selbstwirksamkeit, indem wir die positiven Entwicklungen für uns und die Fairhandels-Produzent\*innen im transparenten System durch jede Tageseinnahme wahrnehmen.

Durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit arbeiten wir an den wichtigen Themen und Handlungsoptionen und begeistern Menschen dafür, dass eine andere Welt durchaus möglich ist, wenn wir bereit für Veränderungen sind. Durch das Raumangebot für zivilgesellschaftliche Akteure unterstützen wir die Vernetzung und bieten Freiräume für Menschen, die etwas Neues ausprobieren möchten. Wir verstehen unter der sozial-ökologischen Transformation Fischstäbchen eine riesige Chance für alle: Hoffnung auf eine zukunftsfähige und global gerechte Welt.

### **Weiterführende Informationen:**

Wir haben das Thema in einem kostenlosen online-Kurs auf unserer Lernplattform „Auf zur Großen Transformation“ anschaulich und interaktiv aufbereitet. Schau doch gern mal rein, nach einer Registrierung mit einer Mailadresse stehen dir alle Kurse kostenfrei für deine Weiterbildung zur Verfügung.

[lernort.weltladen-fuerth.de](http://lernort.weltladen-fuerth.de)







**Lerne klima-  
freundlich  
zu handeln.**

[www.vhs-fuerth.de](http://www.vhs-fuerth.de)



---

## CLIMATE JUSTICE NOW

---

Oft leiden diejenigen Menschen, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen, am meisten an den Folgen der Klimakrise: Dürren sorgen für Ernteaussfälle, Hochwasser zerstören ganze Siedlungen. Die globale Ungerechtigkeit, das Gefälle zwischen dem sogenannten Globalen Norden, also Ländern wie Deutschland, und dem Globalen Süden, also Ländern wie Ghana, Indien, Peru, ist zu einer globalen Klimaungerechtigkeit geworden.

Umgekehrt ist in den letzten Jahren die Forderung nach mehr Klimagerechtigkeit laut geworden: „What do you want? Climate Justice!“ ist auf den Fridays4Future-Demos eine häufig kundgegebene Parole. Aber was genau steckt eigentlich hinter der Forderung?

### **Klimagerechtigkeit für alle Menschen**

Klimagerechtigkeit hat zwei Dimensionen: Die auf die Zukunft gerichtete und die globale. Wer Klimagerechtigkeit fordert, meint einerseits, dass wir heute schon so leben müssen, dass es nicht die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen bedroht und diese die Fehler der jetzigen Generationen dann ausbaden müssen. Andererseits bezieht sich die Forderung nach Klimagerechtigkeit auf die globale Dimension. Klima kennt keine Grenzen und deshalb müssen wir dafür sorgen, dass nicht Menschen auf möglicherweise der anderen Seite des Planeten unter den Auswirkungen unseres Konsums, unseres täglichen Handelns leiden müssen und häufig nicht die nötigen finanziellen Mittel haben, sich dagegen abzusichern, sondern selbst Verantwortung übernehmen.

### **Die Klimakrise ist keine Meinung**

Die Klimakrise darf kein Thema sein, das mich interessiert oder auch nicht. Sie geht uns alle etwas an. Während es hierzulande häufig eine Wahlmöglichkeit zu geben scheint, ob ich mich mit dem Thema auseinandersetze oder nicht, ob ich Schule schwänze, Urlaub nehme, um demonstrieren zu gehen oder nicht, ob ich mein Konsumverhalten ändere oder nicht, ist es für Menschen in anderen Ländern oft eine Frage der Existenz. Wir müssen daher lernen, unsere privilegierte Situation als Verantwortung zu begreifen, aktiv gegen die

Klimakrise zu wirken. Übrigens setze ich das Wort Klimakrise ganz bewusst anstelle des oft geläufigeren Wortes Klimawandel: Denn Klimawandel ist – in meinen Augen und denen vieler anderer – eine Verharmlosung für einen Sachverhalt, der das Leben vieler Menschen, vieler Lebewesen weltweit bedroht. Es ist nicht zu leugnen, dass wir uns in einer globalen Krisensituation befinden, die dringend einen Systemwandel braucht.

**„Alle Menschen sollen von ihrer Arbeit leben können. Ich will keine Almosen verteilen, sondern einen gerechten Welthandel unterstützen. Ein Ansatz dazu ist die Mitarbeit in unserem Welthaus.“**

Irmgard Herney

### **Klimagerechtigkeit im Fairen Handel**

Das haben auch viele Fairhandelsorganisationen erkannt: Auch sie fordern Klimagerechtigkeit und setzen sich mit ihrem Handeln bereits dafür ein. So lautet das Statement der Fairhandelsorganisation Gepa „Keine Klimagerechtigkeit ohne Handelsgerechtigkeit“. Die Handelspartner im Fairen Handel gehören zu denjenigen, die die Klimakrise hautnah zu spüren bekommen durch die Verschiebung von Trocken- und Regenzeiten, Dürren und Überschwemmungen. Daher unterstützen viele Fairhandelsorganisationen wie Gepa Maßnahmen, die die Resilienz unserer Handelspartner erhöhen. Dazu gehören zum Beispiel biologische Anbaumethoden wie Agroforstsysteme. Hierbei werden Bäume und Feldfrüchte gemeinsam angebaut. Das erhöht die biologische Vielfalt, die Begrünung der Böden schützt vor Verdunstung und Austrocknung und die Bäume wirken ausgleichend aufs Kleinklima. Durch verschiedene Ernteprodukte können sich die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen breiter aufstellen und sich nicht so abhängig von nur einem Ernteerzeugnis. Wenn also eine Kultur keine Ernte bringt, haben sie noch andere Produkte, die sie verkaufen können.



Viele Handelspartner und Fairhandelsorganisationen setzen außerdem auf klimaneutral produzierte Produkte: Beispielsweise das gesamte Kaffeesortiment von Café Chavalo und El Puente oder der Honig von Gepa. Auch der Versand ist bei vielen Fairhandelsorganisationen mittlerweile klimaneutral und sie bemühen sich auch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den eigenen Betriebsabläufen zu reduzieren. Klimaneutral bedeutet nichts anderes, als die CO<sub>2</sub>-Emissionen soweit wie möglich reduziert werden und der Rest dann kompensiert. Kompensation von Emissionen passiert häufig über Aufforstungsprojekte oder Investition in Projekte, die ihrerseits die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern, also beispielsweise erneuerbare Energien. Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland liegt bei rund elf Tonnen. Nachhaltig wären nur etwa zwei Tonnen jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### **Klimagerechtigkeit im gesamten Systemwandel**

Aber Klimagerechtigkeit darf nicht nur mit der Reduktion des eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gleichgesetzt werden. Erneuerbare Energien und Elektroautos sind ein gutes Beispiel dafür, was Klimagerechtigkeit noch bedeuten muss: Der Umbau unserer Energieversorgung und unsere Mobilitätssysteme hin zu klimafreundlicheren Alternativen darf wiederum nicht anderswo für mehr soziale Ungerechtigkeit sorgen.

**„Der Faire Handel ist ein wichtiger Baustein im Kampf für eine gerechtere Weltwirtschaft. Faire Löhne und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards im Produktions- und Vermarktungsprozess von z.B. Kaffee, Tee und anderen Konsumgütern sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“**

Sybille Plomer

Und gerade die Nachfrage nach Rohstoffen, die beispielsweise für die Herstellung von Akkus für E-Autos oder für den Bau von Solaranlagen benötigt werden, führen nur allzu häufig zu Raubbau und Menschenrechtsverletzungen in den Ländern, in denen sie abgebaut werden.

Unser Bestreben, klimafreundlicher zu werden, sorgt andernorts für Konflikte, ökologische Schäden und globale Ungerechtigkeit.



Seit Fridays for Future fordern Menschen auf der ganzen Welt mehr Klimagerechtigkeit

### **Klimagerecht im Alltag?**

Wie kann ich also klimagerecht(er) leben? Die Antwort ist keineswegs einfach und gefällig. Wir brauchen einen massiven Systemwandel weg von Individualismus hin zu Tausch- und Teillösungen, weg von Ein-Weg-Produkten hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft und weg von Kapitalismus und Wachstum hin zu ethischem Konsum und – ja, wir nehmen das verhasste Wort in den Mund – Konsumreduktion. Wer wirklich klimagerecht leben möchte, muss auch anfangen, zu verzichten auf materiellen Wohlstand.

Nur leider hat Konsumverzicht in unserer Gesellschaft einen sehr negativen Beigeschmack, nicht zuletzt dank Werbung und Kommerz. Dass es auch anders sein kann, was man dazu gewinnt durch Verzicht und was erste Schritte in Richtung klimagerechter Konsum sein können, das versucht die Eine Welt-Station auch immer in ihrer Bildungsarbeit zu vermitteln. Die Botschaft: Klimagerechtes Verhalten muss nicht immer Einschränkung und Spaßbremse bedeuten. Es fängt mit kleinen Schritten an und man kann sogar viel dazugewinnen.



---

# FAIRER HANDEL FÜR ALLE

---

Nicht nur im Welthaus Fürth wird der Faire Handel aktiv gelebt: Nein, er strahlt auch weit darüber hinaus ins Stadtbild – und das fängt schon ganz früh an.

## Fairer Handel in der Kita

So konnte die städtische Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Fürth-Dambach als erste Fürther Kita den Titel „Eine Welt-Kita – fair & global“ erwerben. Der Titel ist eine verdiente Auszeichnung, dem bereits jahrelanges Engagement im Bereich Ökologie, gerechter Handel und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen vorausgeht. Die Kita arbeitet eng mit dem Weltladen zusammen und achtet darauf, Lebensmittel und auch Spielsachen, wo möglich, aus dem Fairen Handel zu beziehen. Die Kita-Leitung Jutta Gietl-Wilde erhielt zusätzlich zum Eine Welt-Kita-Titel noch die Auszeichnung für ihren herausragenden Einsatz für faire kommunale Beschaffung.

Die Kinder werden schon früh spielerisch an das Thema „globale Gerechtigkeit“ herangeführt und lernen über Fairtrade-Siegel und Weltläden – alles auf kindgerechtem Niveau natürlich. Und damit das auch alles Spaß macht, gibt es zum Beispiel zu Weihnachten und Ostern auch immer leckere faire Schokolade.

## Fairtrade Schools in Fürth

Den Titel „Erste Fairtrade School Fürth“ konnte das Helene-Lange-Gymnasium im Schuljahr 2017/2018 für sich gewinnen. Auch für das Gymnasium war die Bewerbung um den Titel nur die logische Fortführung des bereits existierenden Engagements: So verschenkte die Schule bereits zuvor zur Valentinstagsaktion fair gehandelte Rosen und verkaufte faire Produkte im Schulverkauf. Mit dem Titel „Fairtrade School“ sichert die Schule außerdem zu, das Thema Fairer Handel, globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit auch durch Unterrichtseinheiten und Aktionen zum festen Bestandteil des Schulalltags zu machen.

Dem Helene-Lange-Gymnasium ganz frisch nachgefolgt ist nun auch das Hardenberg-Gymnasium Fürth: Einem engagierten P-Seminar ist es zu verdanken, dass auch das

zweite Gymnasium in Fürth am 28. Januar 2022 ganz offiziell zur Fairtrade School ernannt wurde.

## Kriterien für Fairtrade Schools

Zum Titel Fairtrade School gehört neben dem Verkauf von mindestens zwei fair gehandelten Produkten, Schulaktionen zum Fairen Handel und der Verankerung im Unterricht auch die Einrichtung eines Schulteams, das sich um die kontinuierliche Fortführung des Engagements kümmert, und die Erstellung eines Schulkompass, der Ziele und Richtung des Engagements festlegt. Sind alle fünf Kriterien erfüllt, kann sich die Schule bei Fairtrade Deutschland offiziell bewerben und erhält die Auszeichnung. Der Weltladen Fürth unterstützt die Fürther Fairtrade Schools bei der Produktberatung und dem Verkauf fair gehandelter Produkte sowie gelegentlich auch mithilfe von Workshops zu verschiedenen Fair-Handels-Themen.



## Pionierprojekt Faire VHS

Warum nur auf Kinder und Jugendliche setzen, dachte sich wohl der Fairtrade-Beauftragte der Stadt Fürth Philipp Abel und setzte sich mit der Volkshochschule Fürth gemeinsam an den Tisch: Die Mühe zahlte sich aus, denn am 8. November 2021 verlieh der Bürgermeister Markus Braun offiziell den Titel „Faire VHS“. Damit ist die VHS Fürth bislang die erste und einzige faire Volkshochschule deutschlandweit. Zu den Kriterien für den Titel, den die Steuerungsgruppe Fairtrade Town Fürth erarbeitet hat, gehören der Verkauf von fair gehandelten Produkten und ein Kursangebot zu verschiedenen Fair-Handels-Themen. Hier sind wir als Weltladen besonders stolz darauf, im Rahmen des VHS-Angebots Workshops und Vorträge zu verschiedenen Fairtrade-Themen anbieten zu können. Das aktuelle Kursprogramm finden Sie auf der Website der Volkshochschule Fürth.

---

# FAIR TRADE OHNE FUTURE?

---

Ein Beitrag von Andrea Fütterer, GEPA



Mittlerweile bin ich seit gut 30 Jahren im Fairen Handel unterwegs, zuerst knapp 9 Jahre als Beraterin von Kleinbauern-Organisationen in Honduras und Nicaragua, und dann in Deutschland mit dem Fair Trade e.V. und der GEPA. In diesen Jahrzehnten hat sich viel getan, der Faire Handel ist sehr gewachsen, an Menschen, die mitmachen und bezüglich der Umsatzzahlen. Er hat sich Zugang in alle Vertriebskanäle verschafft, die Nische hinter sich gelassen und vor allem ist er in der Politik angekommen! Themen, die wir als Bewegung von Anbeginn an politisch durchsetzen wollten, sind nicht nur auf der politischen Agenda gelandet, sondern endlich auch in (noch verbesserungswürdigen) Gesetzen gemündet. Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, dass mit dem Lieferketten-Gesetz und dem Gesetz zur Stärkung der Organisationen und Lieferketten im Agrarbereich (gegen unlautere Handelspraktiken) der Faire Handel und seine Prinzipien plötzlich in aller Munde sein würden.

Gleichzeitig sind wir mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert: Z.B. im Handel schreitet die Konzentration der Marktmacht in den Händen weniger Konzerne voran, die Covid-Krise legt die Verwerfungen unserer auf Profit-Maximierung ausgerichteten Wirtschaftsweise und unserer Konsumansprüche bloß. Und über all dem beeinflusst die Klimakrise weltweit unser Leben in allen Bereichen und kann nur global und jetzt bekämpft werden. Unser Handeln wird

darüber entscheiden, ob und wie wir Menschen in Zukunft leben werden.

In den letzten Jahren sind weltweit die verschiedensten alternativen Initiativen entstanden oder gestärkt worden, die eine Grundidee teilen: eine andere Wirtschaft, anderer Konsum, andere Lebensstile, die das Wohlergehen von Menschen und Natur in den Mittelpunkt stellen, sind möglich. Besonders die weltweite Fridays for Future Bewegung zeigt eindrücklich, welche Kraft und Macht von einer globalen solidarischen Bewegung ausgeht, und dass der „Druck auf der Strasse“ Veränderungen beschleunigt bzw. erst ermöglicht. Gleichzeitig gibt es unzählige weitere Initiativen, große und kleine, die im Alltag die Alternative leben.

Die Stärke der Fair Handels Bewegung liegt in ihrer gelebten Praxis: Wir zeigen im Alltag und in unseren direkten Handelsbeziehungen, dass ein gerechteres und klimafreundlicheres Wirtschaften möglich ist; wir haben die Fachexpertise auf allen Ebenen, in den Weltläden, bei den Importeuren, in der Bildungs- und politischen Arbeit, wir ermöglichen die Beteiligung von jederman/frau. Und der Eine Welt Laden Fürth und das Welthaus Fürth stehen exemplarisch für das ganzheitliche Vorgehen und die Einflussnahme auf allen Ebenen.

Jedoch: der Faire Handel hat zwar die Nische verlassen, aber die „Mehrheit“ sind wir noch lange nicht. Wir brauchen viele verschiedene Akteure und Verbündete, wir brauchen die Vielfalt der Initiativen, die der Wunsch und Wille zur Transformation hin zu einer sozial und ökologisch gerechten Handels- und Wirtschaftspolitik antreibt.

Aus meiner Sicht war die Zeit für Veränderungen noch nie so „reif“ wie jetzt: Ökologie, Fairer Handel, Nachhaltigkeit, Diversität haben den Weg in den Alltags-Mainstream gefunden und könnten zu gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen führen.

Fair Trade ohne Future ? Ganz im Gegenteil, wir sind so weit wie nie, die Herausforderungen sind so groß wie nie und es ist an uns, jetzt für diese Entwicklungen die entsprechenden politischen Rahmbedingungen einzufordern.





# #CHOCO4 CHANGE VEGAN

Der Klimawandel ist in Ländern wie Tunesien längst Realität. Jetzt sind neue Ideen gefragt, damit Ernten nicht zu Missernten werden. Unsere vegane #Choco4Change macht den Wandel zur Chance. Mach mit!

EINE TAFEL KANN VIEL BEWIRKEN!

So geht deine Rechnung auf beim Schokoladenkauf:



**DEIN BEITRAG!**  
20 Cent für Chancen trotz Klimawandel



## CHANCEN TROTZ DÜRRE

### Beni Ghreb verarbeitet Datteln zu Dattelsüße

Der Klimawandel macht sich in Tunesien mit langen Trockenperioden bemerkbar. Auch die Datteln sind nicht mehr so saftig wie früher. In ihrer ursprünglichen Form können die Früchte oft nicht mehr in vollem Umfang auf den Markt gebracht werden. Als fein gemahlenes Dattelpulver dagegen erweitern sie die Absatzchancen und sorgen – wie in dieser veganen #Choco4Change – für angenehm aromatische Süße.

Mit dem Verkauf jeder Tafel unterstützen wir unseren Partner Beni Ghreb daher bei der Anschaffung einer weiteren Verarbeitungsanlage. Auf diese Weise haben die Kleinbauern nämlich eine realistische Chance, sich mit den Auswirkungen des Klimawandels zu arrangieren und auch weiterhin am Fairen Handel teilzuhaben.

Neben angemessenen Preisen erhalten sie dafür zusätzlich eine Fair Trade-Prämie, die Investitionen in die Zukunft möglich macht. Dazu gehört zum Beispiel die Anschaffung von Solarpumpen, mit denen die Oasen effizient und nachhaltig bewässert werden können.





---

## DAS KLEEBLATT SCHLÄGT FAIR

---



Hier noch in der Entstehung: Aus den Rohlingen werden extra für den Weltladen Fürth angefertigte Uhren – jede von Hand gefertigt und bemalt

### **40 Jahre Weltladen Fürth, 5 Jahre Welthaus Fürth und 5 Jahre Fairtrade Town Fürth: Für unser Jubiläum haben wir uns etwas ganz Besonderes überlegt: Die Fürth-Uhr!**

Das Design entstand in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Liliana, die in der Werkstatt "Oxidos" arbeitet. Oxidos bedeutet übersetzt so viel wie "Die Rostigen" und ist eine Kunsthandwerkswerkstatt in Bogotá (Kolumbien). Ursprünglich rief die Fairhandelsorganisation Globo die Partnerschaft mit Oxidos ins Leben, um Jugendlichen, insbesondere Straßenkindern, die Altmetall sammeln, zu helfen und ihnen das Alteisen abzukaufen, um neue Dekoartikel daraus zu produzieren.

Heute ist die Werkstatt zum Erfolgsmodell geworden: Immer mehr Jugendliche können dort eine Ausbildung und im Anschluss eine Festanstellung erhalten. Neben fairen Arbeitslöhnen zahlt die Organisation eine Versicherung für ärztliche Versorgung und Rente und beteiligt alle

Mitarbeiter\*innen an den jährlichen Gewinnen. Mit sogenannten "Satellit"-Arbeitsstellen ist es auch schwangeren Frauen möglich, leichtere Arbeiten von zuhause aus zu erledigen und so unter dem Schutz des Betriebs zu bleiben. Seit über 8 Jahren fertigt die Werkstatt nun Pendeluhren und Metalldekor aus Altmetall.

### **Städteuhren ganz individuell und handgefertigt**

Seit 2020 nimmt sich Oxidos in Zusammenarbeit mit Globo und Weltläden in Deutschland einem neuen Projekt an: Den Städteuhren. Wir sind stolz darauf, dass der Weltladen Fürth zu den ersten in Deutschland gehört, die ihre eigene Uhr anbieten können – frisch eingetroffen aus Kolumbien im tollen Look mit Rathaus, Altstadt-Silhouette und Kleeblatt!

Die Uhr gibt es bei uns im Weltladen für **34,90 Euro** zu erwerben. Schnell sein lohnt sich, denn der Vorrat ist begrenzt!







# Mit Landraub oder mit Menschen?

Wo Ungerechtigkeit, Gewalt oder Armut herrschen, stellt sich MISEREOR ohne Wenn und Aber an die Seite der Menschen. So unterstützen wir zum Beispiel kleinbäuerliche Familien im Senegal bei ihrem Kampf um Land und Würde. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort und mit Menschen wie Ihnen. [miserereor.de/mitmenschen](https://miserereor.de/mitmenschen)



MIT MENSCHEN.

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK



# DAS IST TATSÄCHLICH FAIR

Ist das tatsächlich fair oder nur Greenwashing? Wer sich an drei Grundregeln hält, kann sich relativ einfach durch den Siegeldschungel kämpfen.

Einen europaweit gesetzlich garantierten Schutz gibt es nur für Bio- und Öko-Produkte. Für fair gehandelte oder in der Region hergestellte Erzeugnisse gibt der Gesetzgeber keine verbindlichen Standards vor. Für Regionalprodukte empfiehlt die Regionalbewegung den Radius von 50 Kilometern. Für den Fairen Handel haben sich die Akteure der Bewegung derzeit (Stand 2/2022) auf folgende Kriterien und damit verbundene Erkennungszeichen verständigt:

## Weltladen als Fachhandel für fair gehandelte Produkte

Bundesweit gibt es etwa 1000 Weltläden. In fast jedem größeren, aber auch in vielen kleinen Orten. Alle, die die Konvention der Weltläden unterzeichnet haben und im Weltladen-Dachverband organisiert sind, verpflichten sich zur Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels. Das bedeutet, dass die Weltläden ihr Sortiment bei dem Dachverband im Lieferantenkatalog empfohlenen Anbietern beziehen und Ergänzungsprodukte, die im Weltladen angeboten werden und nicht fair zertifiziert sind, eigenständig kennzeichnen.



## Mitglied in einem fairen Verband

Der Anbieter ist in einer der folgenden Initiativen oder Verbände Mitglied und macht das auf den Produkten deutlich.



## Gütesiegel

Gütesiegel dienen als unabhängige Zertifizierung und Garantie für Produkte des Fairen Handels:





# Die 10 Grundsätze des Fairen Handels

Diese Kriterien wurden von der Welt-Fairhandels-Organisation (WFTO) entwickelt und sind die Grundlage unserer Arbeit:



**1 CHANCEN FÜR BENACHTEILIGTE PRODUZENT/INNEN**

## Chancen für benachteiligte Produzenten

Der Faire Handel steht für nachhaltige Entwicklung und schafft neue Absatzmärkte für wirtschaftlich benachteiligte Kleinproduzenten.



**6 VERSAMMLUNGSFREIHEIT; KEINE DISKRIMINIERUNG; GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT**

## Versammlungsfreiheit, keine Diskriminierung und Geschlechtergerechtigkeit

Im Fairen Handel darf niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder Krankheit benachteiligt werden.



**2 TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFTS-PFLICHT**

## Transparenz und Rechenschaftspflicht

Der Faire Handel steht für transparente Handelsbeziehungen, die auf Fairness und Respekt beruhen.



**7 GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN**

## Gute Arbeitsbedingungen

Der Faire Handel steht für sichere und nicht gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen.



**3 FAIRE HANDELSPRAKTIKEN**

## Faire Handelspraktiken

Fairhandels-Organisationen streben keine Gewinnmaximierung an und bauen auf langfristige Handelsbeziehungen, die auf Vertrauen und Solidarität beruhen.



**8 AUS- UND WEITERBILDUNG**

## Aus- und Weiterbildung

Der Faire Handel fördert vor allem Kleinproduzenten und hilft ihnen, ihre Kompetenzen zu stärken.



**4 FAIRE BEZAHLUNG**

## Faire Bezahlung

Die Preise werden im Fairen Handel im gleichberechtigten Dialog zwischen den Handelspartnern festgelegt.



**9 FÖRDERUNG DES FAIREN HANDELS**

## Förderung des Fairen Handels

Die Organisationen des Fairen Handels setzen sich öffentlich für einen gerechten Welthandel ein und klären über die Ziele des Fairen Handels auf.



**5 KEINE AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT; KEINE ZWANGSARBEIT**

## Keine ausbeuterische Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit

Der Faire Handel lehnt jegliche Art von ausbeuterischer Kinder- und Zwangsarbeit ab.



**10 SCHUTZ DER UMWELT**

## Schutz der Umwelt

Der Faire Handel setzt sich für umweltfreundliche Anbaumethoden und Produktionsbedingungen ein.





# fairpflichtet

## KONVENTION

- Wir leisten Informations- und Bildungsarbeit.*
- Wir arbeiten transparent und offen.*
- Wir legen Wert auf die Kontinuität unserer Handelsbeziehungen.*
- Bei uns gehen Menschen vor Profit.*
- Wir arbeiten demokratisch zusammen.*
- Wir bieten politische Handlungsmöglichkeiten.*
- Wir handeln sozial- und umweltverträglich.*
- Unsere Handelspartner arbeiten nach vergleichbaren Grundsätzen.*
- Dafür stehen wir mit unserem Zeichen.*

 **WELTLADEN**  
FÜRTH





Fair  
HANDELN!

FÜRTH-HAUPTSTADT  
DES FAIREN HANDELS